Fach- und Mitteilungsblatt 2027

Für haupt- und ehrenamtliche Küsterinnen und Küster und Mitarbeitende im Dienst in Kirchen und Gemeindehäusern der Nordkirche



Jesusbild in der Siesebyer Kirche

Wir sind Mitglied im DEK – dem Fachverband mit Herz und Hand

„Ein Beruf aus Berufung"
Küster*in in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland
„Ohne Küster wird es düster"
www.kuester-nordkirche.de

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Andacht 4
Adressen und Anschriften 60
Anmeldeformulare 21 + 33
Entwicklung im Bestattungswesen 23
Friedhofswesen 24
Gewerkschaft 42
Grundausbildung 2025 / 2026 28
Grundausbildung 2026 / 2027 31
Grußwort 3
Inhalt Grundausbildung 32
Jahreslosung 2027 6
Kollektenbitte / Danksagung 40
Küsterkonvente 11
Neue Angebote zum Thema Umwelt- und Klimaschutz 46
Rüstzeit Bäk 2027 20
Rüstzeit Scheersberg 2026 22
Tages-Exkursion 2027 28
Umwelt- und Klimabüro der Nordkirche 46
Weiterbildungstag für Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster 58
Vorstandsbericht 7
Vorstellung Berufsgruppensprecher 10
7. Küstertag der Nordkirche 50

Herausgeber:	Küstenarbeitskreis der Nordkirche
Bilder:	Klimabüro + Nordkirche; Marion Ratzlaff-Kretschmar; DEK, Susanne Bramesfeld; Oliver Kuhnke; Claudia Junk; Tobias Jahn; Sonja Woest; Roland Kröger; Tjark Rohr; Silke Falk; Rolf Kretschmar; Nicole Cabella
Layout und Endredaktion:	Redaktionsgruppe
Jahrgang 38	Erscheint jährlich und darf öffentlich ausgelegt werden Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet
Redaktionsschluss für Jahrgang 39:	31. August 2027 Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de
Druck: Auflage 200 Stück	Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen



Liebe Küsterinnen und Küster!

Auch wenn nun schon wieder Herbst ist, sind meine Erinnerungen an die heißen Tage in diesem Sommer noch sehr präsent. Die Klimakrise zeigt sich auch hier im Norden.

Wichtige Orte, um mit der Klimakrisen umzugehen, sind auch unsere Kirchen. Kirchen werden immer mehr klimafreundlich beheizt und im Winter finden die Gottesdienste in kleineren Räumen statt, da das Beheizen vieler Kirchen viel zu teuer und klimaschädlich ist. Und in den Sommermonaten sind insbesondere unsere alten Kirchen kühl. So sind sie nicht nur Orte des Gebets, des Gesangs, der Einkehr und der Gemeinschaft. Sie sind auch Ort der körperlichen Erholung an Hitzetagen.

Wie gut, dass es in unseren Gemeinden Menschen gibt, die sich auch in den Sommermonaten um die Kirchgebäude kümmern – für Teilnehmende in Gottesdiensten, Besucher:innen von Konzerten, Tourist:innen und eben auch für Menschen, die einfach mal in einem kühlen Kirchraum durchatmen wollen.

Ich grüße Sie herzlich

Mathias Benckert

Küstertagsbilder







Gottesdienst zum 7. Küstertag der Nordkirche in Rickling

Predigt von Bischöfin Nora Steen über Lk 12, 35-38

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Küsterinnen und Küster,

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war, der da ist und der da kommt.

Wie schön, dass ich gern mit Ihnen diesen Tag beginnen darf – danke!

Und dazu dieser Text aus dem Lukas-Evangelium, in anderer Übersetzung der Basisbibel:

„Haltet euch bereit und sorgt dafür, dass eure Öllampen brennen – wie Leute, die warten, dass ihr Herr vom Hochzeitsfest zurückkommt."

Zwei Gedanken von mir zu diesem Text.

Erster Gedanke: Ohne die, die dafür sorgen, dass die Lampen brennen, geht das Licht aus.

Und das sind Sie!

Sie machen als Erste in der Kirche das Licht an, öffnen die Türen, ordnen Bücher. Sie bereiten alles vor für das Abendmahl, für die Taufe, die Hochzeit, die Trauerfeier.

Sie machen alles bereit.

Vieles von dem, was Sie tun, passiert im Verborgenen. Die eingeübten Handgriffe, die niemand sieht – aber die jedem auffallen, wenn sie fehlen!

Egal, in welcher Kirche ich zu Gast bin – mein erster Blick gilt der Küsterin, dem Küster: Was muss ich wissen? Wie funktioniert das Mikro? Wie geht das Licht an der Kanzel an? Auf welche Stolperfallen muss ich achten?

All das ist ganz und gar nicht egal. Und genau darauf weist der Predigttext hin. „Eure Lichter sollen brennen" meint hier ganz praktisch: Es braucht

Menschen, die bereithalten, was gebraucht wird, schon bevor es gebraucht wird. Menschen, die auf ihren Herrn warten und wissen: Wenn er kommt, wird alles bereit sein.

Die Geschichte aus dem Lukasevangelium nimmt sehr ernst, was Sie tun.

Ohne Sie geht es nicht.

Ohne Sie bleiben die Lichter in unseren Kirchen – ganz praktisch – aus.

Mein zweiter Gedanke richtet sich auf den Schluss des Textes.

Der erzählt, was passiert, wenn der Herr denn dann da ist.

Er lässt sich nicht bedienen, sondern dort heißt es: „Der Herr wird sich eine Schürze umbinden und sie zu Tisch bitten“.

Das heißt: Eine Umkehrung der Verhältnisse!

Gott dreht die Rollen um – nicht als Ausnahme, sondern als sein eigentliches Wesen.

Unser Gott ist ein Gott, der dient, bevor er bedient wird.

Gott ist ein Gott, der dient!

Und das heißt für uns heute Morgen konkret: Gott sieht, was sonst niemand sieht.

Euer Tun, damit alles vorbereitet ist.

Die Kirche, die Ihr aufschließt. Die Kerzen, die Ihr in der noch leeren Kirche anzündet. Und so vieles mehr …

Und Gott antwortet darauf nicht mit einem „Dankeschön“, sondern er lädt uns alle ein an seinen Tisch.

Deshalb: Wunderbar, dass wir gleich zusammen das Heilige Mahl feiern.

Denn genau dort, am Tisch des Herrn, zeigt sich Wesen und Ziel all unseres Tuns – egal, ob Kirchenmusiker, Diakonin, Küsterinnen, Pastoren oder Bischöfin.

Wir alle sind eins – in Christus.

Amen.



Gedanken zur Jahreslosung 2027

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;

hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

(Jesaja 41,10)

Historisch gesehen, richtet sich Jesaja 41,10, ursprünglich an das Volk Israel während des babylonischen Exils. Die Israeliten hatten Tempel, Land und politische Eigenständigkeit verloren und standen vor existenziellen Ängsten. Der Vers vermittelt ihnen die Gewissheit, dass ihr Leid vorübergehend ist und Gott sie nicht im Stich lässt. Er ist Teil des sogenannten Deuterojesaja das um 540 v. Chr. entstand und Gottes Treue in einer Zeit der Bedrängnis betont.

„Ich bin mit dir“: Gott versichert, dass er unmittelbar bei seinem Volk ist, bei uns ist, sodass wir nicht allein sind und wir uns sicher und geborgen fühlen können.

„Ich bin dein Gott“: Hier bestätigt er seine Beziehung zu den Gläubigen, also zu uns, nimmt uns ihnen die Angst, da wir unter seinem Schutz stehen.

Zwischen den Zeilen lese ich: “Ich stärke dich“: Gott gibt uns Kraft, Mut und Standhaftigkeit, um Herausforderungen zu begegnen.

Was heißt es denn, keine Angst zu haben? Wenn wir an Ihn glauben, können wir getrost auf Ihn bauen, denn er wird uns behüten und beschützen. Der Herr wird immer da sein, egal wo wir auch sind, was wir auch machen. Ich habe keine Angst, da ich an Ihn glaube, denn er ist immer für mich da, egal wo ich bin. Ich muss nicht immer im Hause des Herren sein. Ich glaube, wir müssen uns nicht fürchten, wir sollen vertrauen haben in das was wir tun und er uns dabei die Sicherheit gibt, uns vertraut, dass wir es richtig machen. Unter seinem Dach, sollen wir uns geborgen fühlen.

Gottes Wort in Jesaja 41,10 beruhigt die Israeliten in ihrem babylonischen Exil. Es gibt ihnen Gewissheit, dass ihr Leid nur vorübergehend ist und Gott ihnen beistehen wird. Wenn wir uns mit der Bedeutung von Jesaja 41,10 und seinem berühmten Satz „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir“ beschäftigen, sehen wir, dass es sich um eine direkte Botschaft an ein Volk handelt, das eine bestimmte Notlage durchlebt. Aber es bringt uns auch dazu, zu fragen: Gilt dieses Versprechen für alle Menschen, zu jeder Zeit und an jedem Ort?

Will Gott helfen?

Stell dir vor, du wachst nach einer Operation auf und wartest darauf, zu erfahren, ob sie erfolgreich verlaufen ist. Um dich zu trösten und dich an Gottes Versprechen zu erinnern, zitiert ein Freund dir Jesaja 41,10: „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Sieh dich nicht ängstlich nach Hilfe um, denn ich bin dein Gott: Meine Entscheidung für dich steht fest, ich helfe dir. Ich unterstütze dich, indem ich mit meiner siegreichen Hand Gerechtigkeit übe."

Das klingt zwar tröstlich, ist aber immer noch ziemlich unklar. Ist das ein direktes Versprechen von Gott an mich? Und wenn ja, welche Art von Hilfe bietet Gott mir hier konkret an? Wird Gott mich stärken, mir helfen und mich mit der Gesundheit unterstützen, die ich mir so sehr wünsche?

Wenn wir versuchen zu verstehen, wie wir diesen Vers anwenden können, ist es wichtig, den Hintergrund von Jesaja 41,10 zu betrachten, um eine Erklärung zu finden, die nicht einfach uns selbst in den Mittelpunkt stellt oder unsere Situation in den Text hineininterpretiert.

Es ist aber auch wichtig zu erkennen, dass diese Worte die übergeordnete Botschaft der Bibel über einen Gott unterstreichen, der den Menschen helfen und bei ihnen sein will. So finden wir Grund zur Hoffnung, dass Gott uns in allem, was wir erleben, beistehen wird. Und er wird uns helfen, alles zu überwinden, was uns davon abhält, so zu sein, wie er uns geschaffen hat – Menschen, die wahre Gerechtigkeit und Licht in die Welt bringen.

Obwohl Jesajas Worte an ein bestimmtes Volk gerichtet sind, finden wir in ihnen eine Botschaft für alle Menschen. Lass uns also die Bedeutung von Jesaja 41,10 erforschen, indem wir uns die genaue Situation ansehen, auf die es sich bezieht. Dann sehen wir, wie es in die größere biblische Geschichte passt und können besser verstehen, welche Art von Hilfe wir von Gott in unseren eigenen Situationen erwarten können.

Vorstandsbericht 2026

Zum besseren Verständnis wird hier die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich alle Geschlechter.

Immer wieder werden wir gefragt:

Der Küsterarbeitskreis der Nordkirche: Wer oder Was ist das?

Das sind Kollegen die sich bereit erklärt haben, den Küsterdienst in der Nordkirche zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die Küster nach Möglichkeit alle auf einem Stand sind, bleiben und weitergebildet werdet!

Unser **Ziel** ist es, darauf hinzuweisen, dass der Küsterberuf erhalten bleibt!

Wir Küsterinnen und Küster sind ein wichtiger Baustein jedes Gottesdienstes: denn wir bereiten vor, helfen im Gottesdienst mit und nehmen damit den

Pastoren einiges an Arbeit ab. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele Gemeinden fusionieren, sind Küster, die sich in ihren Kirchen auskennen, unentbehrlich!



Wie arbeitet der Küsterarbeitskreis der Nordkirche?

- Wie treffen uns 3 mal jährlich zu Klausurtagen (digital und in Präsenz) und beraten was anliegt.
- Wir organisieren die Grundausbildung, die Rüstzeit, die Tages-Exkursion (alle 2 Jahre), den Küstertag (alle 2 Jahre), erstellen das Fach- und Mitteilungsblatt, befüllen regelmäßig die Homepage mit Neuigkeiten und organisieren die Küsterkonvente in den Kirchenkreisen.
- Pro Kirchenkreis können bis zu 3 Berufsgruppensprecher ernannt werden. Durch die Umstrukturierung Anfang 2026 haben die Berufsgruppensprecher bei Abstimmungen 1 gemeinsame Stimme! So dass, wenn alle Kirchenkreise vertreten wären, wir 13 Vorstandsmitglieder hätten, und zusätzlich viele unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen in unsere Beratungen mit hineinfließen.
- Zurzeit gibt es im PEK als Ansprechpartner Pastor Mathias Gienke und im Kirchenkreis Mecklenburg die Küstervereinigung der mecklenburgische Küsterinnen und Küster

  und natürlich werden wir begleitet von
- Pastorin Renate Fallbrüg, KDA
- und OKR Mathias Benckert, LKA
- außerdem halten wir engen Kontakt zum Deutscher Evangelischer Küsterbund, zum Klima-Büro der Nordkirche und der Kirchengewerkschaft, die mit unserer Homepage verlinkt sind.
- Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster werden weiterhin von uns begleitet und viele nehmen an der Grundausbildung oder der Rüstzeit teil, Kostenübernahme durch die Kirchengemeinden.

In 2026 haben sich für den KK Plön-Segeberg als neue Berufsgruppensprecher Hartmut Steins, Oliver Kuhnke und Klaus Oellrich, im KK Schleswig-Flensburg Björn Kraft und Christian Wree und im KK Hamburg West/Südholstein Hans-Peter Timm bereit erklärt im Küsterarbeitskreis der Nordkirche mit zu arbeiten.

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ 1. Buch Joh. 5

Herzliche Grüße und Gottes Segen, Marion, Nicole und Tobias

Jaspers

HOPSTEN | KERZEN | SEIT 1864

Thomas und Markus Frerker
Vertreter der Kerzenfabrik G & W Jaspers, Hopsten
Im Mersch 1, 49577 Eggermühlen
Telefon: 05462-1673 Telefax: 05462-9305
Mail: Kerzen-Frerker@t-online.de
www.Kerzenkontor-Frerker.de



Ihr Ansprechpartner für:

- Ketteler Altarkerzen
- Osterkerzen
- Mehrweg-Kelchlichte
- Andachts- und Gebetskerzen für Sandbecken
- Taufkerzen und Verziermaterial
- Stichkerzen nach Kundenvorlage
- Friedenslichter







Vorstellung Oliver Kuhnke – Küster Pronstorf

Liebe Küsterinnen und Küster,

Mein Name ist Oliver Kuhnke und ich bin 62 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder und wohne mit meiner Frau in Wahlstedt.

Ich freue mich sehr, dass ich heute, seit nunmehr 3 Jahren als Küster der Vicelin-Kirche in Pronstorf, auf erfolgreiche Küstertätigkeit zurückblicken kann.

Ich wurde am 23.06.2026 auf dem Küsterkonvent Plön-Segeberg unter der Leitung von Marion Ratzlaff-Kretschmar, 1. Vorsitzende des Küsterarbeitskreis der Nordkirche, zum Berufsgruppensprecher des Kirchenkreises gewählt. Hierfür möchte ich nochmals meinen Dank aussprechen.

In meiner Freizeit höre ich gern Musik, engagiere mich im Beirat für Menschen mit Behinderungen und verbringe möglichst viel Zeit mit meiner Frau, unseren Kindern und Enkelkinder.

In meinem früheren Berufsleben war ich Kraftfahrzeug-Meister / Sachverständiger.

Ich freue mich darauf, Sie, die Kollegen, im Kirchenkreis zu vertreten, und stehe für alle Fragen und Themen als Ansprechpartner gerne bereit und werde mich ehrenamtlich einbringen.

An dieser Stelle erst mal ein ganz großes DANKESCHÖN.

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Ehre wohnt.“

Genauso verstehe ich den Küsterdienst.

Herzliche Grüße

Ihr Berufsgruppensprecher, Küster Oliver Kuhnke



Am Mittwoch, 23.6. waren die Küsterinnen und Küster des Kirchenkreises erstmals nach mehreren Jahren wieder zu einem Konvent eingeladen.
14 Vertreterinnen und Vertreter der Berufsgruppe trafen sich im Haus der Kirche in Bad Segeberg zu Begegnung und Austausch.
Propst Dr. Dübbers eröffnete die Veranstaltung mit einer Andacht.

Matthias Amelung, Klimaschutzkoordinator, und Julia Jünemann, Referentin für Klimaschutz im Evangelischen Bildungswerk, machten deutlich: „Küster*innen verwirklichen Klimaschutz“. Im Rahmen mehrerer Handlungsfelder von Heizungsreglierung bis zur Beschaffung im Rahmen des Projekts „Ökofaire Gemeinde“ tauschten die Teilnehmenden sich über ihren aktiven Beitrag zu nachhaltigem Gemeindeleben aus.
Ebenso war Gelegenheit, mit Claudia Junk, Mitglieder der MAV, ins Gespräch zu kommen.
Unter Leitung von Marion Ratzlaff-Kretschmar, 1. Vorsitzende Küsterarbeitskreis der Nordkirche, wählten die Anwesenden Oliver Kuhnke (KG Pronstorf), Klaus Oellrich (KG Bad Oldesloe) und Hartmut Steins (KG Kirchnüchel) zu ihren Berufsgruppensprechern für den Kirchenkreis.



Angesichts offener Fragen an die Zukunft vor dem Hintergrund von Regionalisierungs- und Gebäudestrukturprozessen gab es viel Gesprächsbedarf.
Eine Fortführung regelmäßiger Konvente wurde dringend gewünscht.



Am Dienstag, dem 10. März, trafen sich über 30 Küster*innen im Ratzeburger Dom zum diesjährigen Frühjahrskonvent.

Gestartet sind wir mit einer Andacht, gehalten vom Domprobst Uhlig, im Paradies des Domes, jeder bekam eine Walnuss aus seinem ehemaligen Garten in Mecklenburg geschenkt, um dann viel über harte Schalen, weiche Kerne, Boote wie Nussschalen und vieles mehr zu hören... eine sehr gelungene auf uns zutreffende Andacht.

Gesungen wurde auch, begleitet vom Domkantor Christian Skobowsky an der Orgel.
Nach der Andacht hat Herr Skobowsky uns noch in aller Ausführlichkeit das Instrument erklärt und als Höhepunkt im Dom an der großen Orgel alle Register von ganz leise bis sehr laut, von zart bis richtig mächtig zu Gehör gebracht.

Herr Kupfer hat uns alle in einer sehr anschaulichen Präsentation zum Thema Arbeitssicherheit geschult, vom Arbeitsunfall zum Brandschutz über Schutzeinrichtungen für Maschinen und vieles mehr wurden wir unterwiesen. Am Ende rauchten unsere Köpfe, aber es war auf jeden Fall interessant und man merkte der Gruppe bis zum Schluss die Volle Konzentration an.

Nun hatten wir uns den Imbiss, den die Domküster im Refektorium vorbereitet hatten wirklich verdient! Es gab leckere Belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee und Kaltgetränke in reicher Auswahl und Anzahl.

Tobias Jahn hat in aller Ausführlichkeit die Internetseite des Küsterarbeitskreis der Nordkirche vorgestellt, mit all ihren Möglichkeiten für uns dort Informationen abzuholen und mit der Bitte um rege Nutzung!

Eine Homepage lebt nur, wenn sie immer wieder aktualisiert wird. Gerne nimmt Herr Jahn Bilder eurer Kirchen, Termine, u.s.w. entgegen. Anschließend haben wir die Zeit genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es fand ein reger Austausch untereinander statt.

Die Berufsgruppensprecherinnen Sonja Rave und Silke Falk



Küsterkonvent Nordfriesland

in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westerland – Hörnum – Rantum auf Sylt am 18. März 2026 von 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir am Mittwoch, 18. März 2026, unsere Kollegen und Kolleginnen aus Nordfriesland begrüßen.

Pastor Simon Ulrich erfreute uns in der Dorfkirche St. Niels mit seiner beeindruckenden Andacht, die unter dem Wort „Himmelsleiter“ stand, in Anspielung auf das Thema LEITERN, zu dem Tobias Jahn später seinen Vortrag hielt.

Musikalisch unterstützte unser Kantor Christian Bechmann die besinnliche halbe Stunde, und wir konnten bei dem Lied „Lobe den Herrn, meine Seele …“ - als Kanon gesungen – auch unsere musikalischen Talente unter Beweis stellen.

Im Anschluss stärkten sich alle im Gemeindesaal bei einem Imbiss mit Kaffee, Tee, verschiedenen Kaltgetränken und leckeren belegten Brötchen, sowie von Regine gebackenem Nusskranz.

Regine Erken begrüßte alle Kollegen und Kolleginnen und brachte ihre Freude über das Wiedersehen bzw. das Kennenlernen der neuen Küster und Küsterinnen in ihrer bekannt herzlichen Art zum Ausdruck. Regine gab dann das Wort weiter an Tobias Jahn, Küster an der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg. Tobias ist 2.Vorsitzender des Küsterarbeitskreis der Nordkirche. Er bat zunächst um eine kurze Vorstellungsrunde, um anschließend ausführlich über den Küsterarbeitskreis zu informieren.

Nach einer kurzen Pause informierte Tobias die Teilnehmenden anhand einer Power Point Präsentation zum Thema **Leitern und Sicherheit** in den kirchlichen Gebäuden.

Mit einem Segen und dem gemeinsam gesprochenen VATERUNSER verabschiedete Tobias alle um 13:30 Uhr.

Den nächsten Küsterkonvent Nordfriesland wollen Dörte Binge aus Hattstedt und Sven Jensen aus Husum am 14. April 2027 gemeinsam in Husum gestalten.

Uns haben die Vorbereitung und die Durchführung des Küsterkonvents viel Freude bereitet.

Nadine Schmitz, Regine Erken und Dürken Lüneburg



Küsterkonvent in der Ev.-Luth Kirchengemeinde Albersdorf im Kirchenkreis Dithmarschen am 17.02.26

Nach der Andacht in der Albersdorfer Kirche mit Pastor Jörg Jakisch ging es ins Gemeindehaus. Die Küsterin Hilke Tiessen hatte mit ihrem Team den Raum für das gemeinsame Frühstück vorbereitet.

Währenddessen erzählte Herr Jakisch vieles zur Kirche und den Veränderungen im Kirchenkreis, so dass es zu einem lebendigen Austausch kam. Leider konnte er nicht die ganze Zeit dabei sein, zeigte sich dafür sehr interessiert am Küsterwesen.

Im freien Austausch kamen folgende Themen vor:

Friedhof in der Kirchengemeinde lassen oder sich dem Friedhofswerk des Kirchenkreises anschließen? Beides hat seine Vor- und Nachteile: der KGR hätte beim Anschluss ans Friedhofsamt weniger Arbeit, das Engagement vor Ort und Absprachen könnten schwieriger werden und das Verständnis für traditionelle und gewünschte Projekte der einzelnen Gemeinden könnten leiden.

Die Schaukastengestaltung (wie – was – wer), der Umgang / Zusammenarbeit der einzelnen Teams (überwiegend gut), Überstunden / Mehrarbeit gibt es überall (rechtzeitig ansprechen und versuchen eine Lösung zu finden), die Themen Arbeitssicherheit (Höhe der Weihnachtsbäume beim Schmücken, Elektroarbeiten, Heizungswartung, Leitern) und über die Zusammenarbeit mit Bestattern (Ausgestaltung der Kirche) wurden angesprochen.

Marion lud zur Rüstzeit Scheersberg, der Grundausbildung und dem 7. Küstertag der Nordkirche am 28. September 2026 ein.

Die Homepage des Küsterarbeitskreis der Nordkirche www.kuester-nordkirche.de wurde angesprochen.

Karin Hinrichs, KG Melldorf, hält den Kontakt zum Kirchenkreis und entlastet damit Marion Ratzlaff-Kretschmar.

Der nächste Konvent findet am 22.02.27 bei Kerstin Bock in der Ev.-Luth. KG Delve statt. Falls das Gemeindehaus bis dahin nicht fertig ist, geht es weiter nach Pahlen zum Frühstück und Austausch. Die Mitarbeitervertretung wird dazu eingeladen.

Für 2028 bietet Antje Förster, KG Norderhaststedt, an zu ihr in die Gemeinde zu kommen. Herzlichen Dank.

Alle bedauerten das der Vormittag so schnell vorbei ging und freuen sich auf die nächsten Treffen.

Hilke Tiessen und Marion Ratzlaff-Kretschmar

Am 20. Mai 2026 fand im Kirchenkreis Altholstein **in der Ev.-Luth. Kompass Kirchengemeinde** Kiel-Pries-Friedrichsort zum Thema

Umsetzung des Klimaschutzgesetz 2035 – CO^2-Neutralität mit einem Vortrag von Bente Gietzelt, Energiemanagerin im Kirchenkreis Altholstein mit anschließender Diskussion und Austausch statt. Leider gibt es kein Gruppenfoto.

Im **Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg – West/Südholstein** fand am Donnerstag, 25. Juni, der jährliche Konvent im Gemeindehaus der Lutherkirche Gemeinde in Pinneberg statt. Nach der Andacht von Pastor Henri Steinrück fand ein kommunikativer Austausch statt, bis Herr Michael Groß zum Thema „Arbeitssicherheit für Küster“, für einige viel Neues und Bewährtes referierte. Leider gibt es kein Gruppenfoto.

Schon im Januar haben wir die langjährige Küsterin Gudrun Bruhs in der Ev.-





Luth. Kirchengemeinde Holm / Wedel im Festgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

25 Jahre in der Kirchengemeinde tätig und 24 Jahre lang war sie im Küsterarbeitskreis der Nordkirche eine unentbehrliche Mitstreiterin. Danke für deine investierte Zeit und jetzt viel Spaß und Vergnügen als Großmutter.



Im **Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost** fand am 09.02.2026 in der Wichernkirche zu Hamburg-Hamm. Die Gastgeber waren das Küsterteam Susanne Drews, Rosemarie Kühne, Sylvia Wald und Lars Noreiks der Wichernkirche. Vielen Dank dafür!

Eingeladen waren Herr R. Petersen (Fachkraft für Arbeitssicherheit) zum Thema „Leitern“ und Propst H. Beermann für das Thema „Kirchenkreis Hamburg-Ost 2040“.

Herr R. Petersen hat uns umfassend über die Handhabung mit Leitern und Tritten unterrichtet. Mit Hilfe einer PowerPointPresentation hat er uns Beschädigungen aufgeführt, die eine Leiter unbrauchbar machen. Außerdem hat er uns daran erinnert, Leitern regelmäßig zu prüfen – meistens jährlich. Die Prüfung von Leitern bedarf eine Einweisung, die wir bei der Berufsgenossenschaft: https://training.leiter-check.bghw.de abrufen können. Und es soll ein Protokoll für die Prüfungen angelegt werden. Natürlich machen wir das alles schon ??!!

In der Pause gab es viele Gespräche, was schon alles mit Leitern erlebt wurde.

Im Anschluss gab es Mitteilungen für die nächsten Veranstaltungen in der Nordkirche und eine Beschreibung des Aufgabenbereichs des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.

Beim nächsten Thema „Kirchenkreis Hamburg-Ost 2040“ ging es um die Zukunft der Hamburger Gemeinden. Vom Pröpsteteam gibt es verschiedene Szenarien, wie auf den Rückgang der Kirchenmitglieder reagiert werden könnte. Natürlich bleibt es nicht aus, dass Kirchen und Gemeindehäuser geschlossen werden müssen. Aber was ist sinnvoll oder nötig? Kann vielleicht sogar den Kirchenaustritten entgegengewirkt werden? Viele offene Fragen, die wir nicht beantworten können. Leider war auch keiner der Pröpste zu unserem Konvent erschienen.

Abgerundet wurde unser Konvent mit der Führung durch die Gemeinderäume.

Ein 2. Konvent fand am 9. September 2026 in der **Ev.-Luth Versöhnungskirche Hamburg-Eilbeck** zum Thema Klimaschutz mit Dr. Ortud Onnen + Dag Feinler (Klimaschutzmanagement HH-Ost) und mit Propst Dr. Woydack: Thema Kirche in der Zukunft im Kirchenkreis, mehr auf der Homepage.

Berufsgruppensprecher Uli Schley



Kanzelaltar der Dreifaltigkeitskirche

Der **Küsterkonvent im Kirchenkreis Eckernförde-Rendsburg** am 06.10.26 in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Krusendorf fiel mangels Anmeldungen aus!

Liebe Küster*innen unsere Kollegin Monika Kunz war sehr enttäuscht. Das dortige Team hätte uns gerne die Kirche und die lebendige Gemeinde vorgestellt.

Nach einem Gespräch mit Propst Pistol wird jetzt am 20. April 2027 in Rendsburg der nächste Konvent statt finden!

Sabine Jaskulke ist als Berufsgruppensprecherin aus privaten Gründen zurück getreten. Danke für deine jahrelange Mitarbeit.

<u>Küsterkonvent im Kirchenkreis Ostholstein am 17.03.2026 in der Kirchengemeinde Stockelsdorf</u>

Zu unserer großen Freude hatten sich zu diesem Konvent wieder etliche Kolleginnen und Kollegen auf den Weg gemacht, um gemeinsam einen interessanten und lehrreichen Vormittag in der Kirchengemeinde Stockelsdorf zu verbringen. Unser Kollege Stephan Pieper-Teschendorff hatte gemeinsam mit seiner Ehefrau den Gemeindesaal einladend vorbereitet. Doch der Reihe nach: Zunächst begann der Tag, wie gewohnt, mit einer Andacht, geleitet von Pastorin Almuth Jürgensen und musikalisch begleitet von der Organistin Anna Ludwikowska.



Im Anschluss daran wechselten wir die Örtlichkeit und begaben uns ins Gemeindehaus. Dort stellt uns Pastorin Jürgensen das Projekt „Stolpersteine“ vor, welches in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Ahrensbök seit 2024 von der KG Stockelsdorf unterstützt wird und Teil des Konfirmandenunterrichts ist. Eher zufällig geriet einem Mitarbeiter der Kirchengemeinde ein Gedenkbuch für die gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkrieges in die Hände. In diesem Buch waren auch Namen vermerkt von Männern, die nachweislich nicht an der Front gewesen waren. Es wurden Nachforschungen von Heimatkundlern eingeleitet und man fand heraus, dass diese Männer aus unterschiedlichen Gründen in verschiedenen Konzentrationslagern interniert waren. Einer der Genannten starb beim Untergang der „Cap Arcona“, war zuvor 1933 in „Schutzhaft“ genommen worden, weil er Mitglied der SPD war. Er kam dann wieder frei, wurde aber im

Jahr 1944 erneut verhaftet und im Konzentrationslager Neuengamme festgesetzt. Als dieses KZ kurz vor Kriegsende geräumt wurde, kam er mit anderen Häftlingen auf die „Cap Arcona“. Sein Name war Karl Fick. Nach diesem bewegenden Vortrag bekamen alle Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, eigene „Stolpersteine“ zu beschriften.
Nach dieser zugegebenen schweren Kost des Vortrags folgte dann ein gemütliches und sehr reichhaltiges Frühstück mit genügend Zeit zum Austausch untereinander.



Wir konnten zwei neue Kollegen in der Runde begrüßen.

Erfreulicherweise halten doch noch einige Kirchengemeinden einen Küster oder eine Küsterin **nicht** für überflüssig…
Nach dem Frühstück wurden Informationen und Termine an die Kolleginnen und Kollegen weitergegeben, bevor uns Henning mit einem Abschlusssegen verabschiedete. Leider gibt es noch keinen neuen Termin für den nächsten Konvent, da sich noch kein Kollege als Gastgeber angeboten hat.

Ein 2. Konvent fand am 21.10. in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bosau zum Thema Klimaschutz in der Nordkirche (Elena Stern, Simone Brinckmann) statt.

Sonja Woest, Berufsgruppensprecherin

Küsterkonvent am 26.10.2026



10 Küster und Marion hatten sich auf den Weg gemacht, hörten eine schöne Andacht von P. Jan Christiansen, einen Vortag der Klimamanagerinnen Lisa Lützen + Sandra Limke zum Thema Heizen in sakralen Gebäuden und fairen Einkauf. Es fand ein anregender Austausch statt, bei dem sie selbstgebackenen Kuchen und belegte Brötchen genossen

Auf dem Scheersberg hatten die Kollegen Björn Kraft und Christian Wree signalisiert, dass sie als Berufsgruppensprecher des Kirchenkreises im Küsterarbeitskreis der Nordkirche mit wirken wollten: Heute nachgefragt und dann einstimmig berufen. Herzlichen Dank.

Kirchengewerkschaft



Wir sind die **Gewerkschaft** der Mitarbeitenden in Kirche, Diakonie und Caritas.

Als Gewerkschaft vertreten wir unter anderem die

- wirtschaftlichen Interessen,
- sozialen Interessen,
- beruflichen Interessen

unserer Mitglieder. Lernen Sie uns und unsere Arbeit näher kennen. Informieren Sie sich auf diesen Seiten, was die Kirchengewerkschaft ist, was die Kirchengewerkschaft tut, und wer die Personen hinter der Kirchengewerkschaft sind.



Unsere Anschrift:

Kirchengewerkschaft
Glißmannweg 1
22457 Hamburg
Telefon (0 40) 6 51 43 80
Telefax (0 40) 6 51 11 19
E-Mail info@kirchengewerkschaft.de

www.kirchengewerkschaft.de
www.facebook.com
www.instagram.com

Kirchen GEWERKSCHAFT

Bildung steht jedem zu!

Wir verpassen soviel schönes, weil wir im richtigen Moment mit den falschen Gedanken beschäftigt sind. (Unbekannt)

Die Rüstzeit „Bäk“ 2027 für Küsterinnen und Küster

findet statt vom **12. – 15.September 2027**

im Christophorushaus in Bäk

Anmeldeschluss: ist der **01. August 2027**

Die Rüstzeiten für die Küster*innen der Nordkirche werden schon seit über 50 Jahren vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit dem Küsterarbeitskreis der Nordkirche und dem Landeskirchenamt veranstaltet.

Sie findet entweder im Christophorushaus in Bäk oder auf dem Jugendhof Scheersberg, Steinbergkirche statt.

Sollten mehr Anmeldungen als Plätze (25) eingehen, informieren wir Nachrückerinnen und Nachrücker von der Warteliste umgehend.

Die angemeldeten Küsterinnen und Küster bekommen eine separate Einladung in der genaue Informationen aufgeführt sind.

Beginn ist am Montag um 10:00 Uhr.

Die Themen 2027 lauten u. a.: Kapellenprogramm der Nordkirche im Bereich Schleswig-Holstein + Schäden an historischen Gegenständen + Bibelarbeit + und anderes. (Änderungen vorbehalten)

Gebühren je Teilnehmenden: 300 € (Stand Juni 2022). Zahlbar nach Erhalt der Rechnung.

Es gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.

NEU Schriftliche Anmeldungen zu der Rüstzeit bitte an: NEU

Nicole Cabella
Am Sportplatz 13
24635 Rickling
0174 913 18 69
cabellanicole.kuesterin@web.de.

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich **verbindlich und schriftlich** an:

Rüstzeit Bäk	**12. – 15.09.2027**	300 € *	
Tages-Exkursion	**22.06.2027**	39 € *	

*** pro Teilnehmende**

Anmeldungen an: cabellanicole.kuesterin@web.de.

Privatanschrift: Bitte deutlich und lesbar ausfüllen!

Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Allergien / Unverträglichkeiten:	
Veganer:	**Vegetarier:**
***Sonntags-Anreise zur Rüstzeit** (zusätzliche Kosten 50 €):	
Dienstantritt am:	
Kirchenkreis:	
Anschrift der Kirchengemeinde / Rechnungsanschrift:	
Name:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Hiermit stimme ich zu, dass meine Daten zur Erstellung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden dürfen.	
Für alle Anmeldungen gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.	

Unterschrift KGR / Küster

Rüstzeit 2026 in „Scherenberg“ – Ein Segen für andere sein –

Ja es war mal wieder soweit: Die Rüstzeit stand vor der Tür, dieses Mal auf dem Scheersberg in Steinbergkirche. Da war ich noch nie, deshalb war ich auch richtig gespannt nach 5 Jahren mal wieder eine Rüstzeit zu besuchen. Die Vorfreude war riesig, mal wieder vertraute Gesichter zusehen und auch neue kennen zu lernen, angekommen und Zimmer bezogen, die echt uhrig waren. Man hatte das Gefühl, man ist in einer Kajüte auf einem Schiff – aber super bequem und alles sehr sauber, aber etwas gewöhnungsbedürftig.

Es standen schöne Themen auf unseren Plan: z. B. der Ersthelferkurs, Klimaschutzgesetz. Die Bibelarbeit, die dieses Mal etwas anders verlief. Wir suchten Bibelstellen, die sich auf den Küsterdienst bezogen und daran arbeiteten wir, bis wir daraus Sketche entwickelt hatten. Zwei Teilnehmer, die namentlich nicht genannt werden möchten, machten sich einen Spaß daraus und brachten die sonst immer schlagfertige Marion zur Verzweiflung! Sie spielten mit einmal alles in Plattdeutsch (!) und Marion, die kein Plattdeutsch kann, fand so schnell nicht immer die richtigen Einsätze / Worte. Grins. Die Sketsche wurden dank dieser kleinen Einlage ein voller Erfolg. Anmerkung: Marion mag seitdem keinen Apfelsaft mehr!



Wie auch der Gemeindebesuch mit live Musik, einem wunderbaren Gottesdienst, einer netten Kirchenführung und dem danach nettem Kaffeetrinken mit selbst gebackene Kuchen und beschmierten Brötchen und einem kleinem Geschenk für jeden, war ein rundum gelungener Ausflug.

Unser Gespräch mit dem Bestatter war sehr lehrreich und interessant. Es gab viele Fragen, die Herr Puttkammer alle beantworten konnte. Dafür vielen Dank. Und das Highlight war, das wir auch noch mit unserer dritten Vorsitzende in ihren Geburtstag rein feiern durften.

Im Ganzen ist es so, dass alle die dabei waren, der Meinung sind, dass die drei Tage zu schnell vergangen sind und sie auf der nächsten Rüstzeit gerne wieder dabei wären. Aber da es sich viele Kirchengemeinden nicht leisten können uns jedes Jahr zur Rüstzeit zu schicken, dürfen nicht alle jedes Jahr, sondern so wie ich nur alle drei Jahre! Schnief!

Ich kann nur raten, versucht es trotzdem, denn die Erfahrungen und diesen Austausch bringen einem Küster*in“ sehr viel und man geht wieder gestärkt und getragen in seine Arbeit.

Herzliche Grüße, eure **Silke Falk, Berufsgruppensprecherin im KK HL-L**

Am Montag, dem 8. Juni 2026 hatten die Küsterinnen und Küster mich in die Bildungsstätte Scheersberg in Steinbergkirche eingeladen, um über **Entwicklungen und Trends zum Thema Bestattungen** zu sprechen.

Zunächst habe ich über den rechtlichen Rahmen gesprochen.

Bestattungsgesetze sind Ländersache, d. h. jedes Bundesland hat sein eigenes Bestattungsgesetz. Große und entscheidende Abweichungen gibt es zwischen den einzelnen Gesetzen und Verordnungen allerdings nicht.

Interessant ist allerdings, dass Bayern die zweite Untersuchung bei einer Feuerbestattung durch Amtsärzte bzw. Rechtsmediziner erst zum 1. April 2025 eingeführt hat. Dies ist in allen anderen Bundesländern seit Jahrzehnten Standard und dient – als weitere Instanz – der Entdeckung möglicherweise bis dahin nicht erkannten unnatürlichen Todesfällen.

Grundsätzlich gibt es vor dem Gesetz nur zwei Bestattungsarten, die rechtlich gleichgestellt sind: Die Erdbestattung und die Feuerbestattung. Alle anderen Beisetzungsformen, die nicht auf einem Friedhof stattfinden, setzen immer eine Feuerbestattung (Seebestattung, Beisetzung im Ruheforst/ Friedwald) voraus.

Bezüglich einer teilweisen Entnahme von Asche, die generell verboten ist (z. B. „Diamantbestattung“), scheinen die Vorschriften ein wenig gelockert zu werden. So ist es z. B. in zwei Bundesländern möglich, ca. 5. Gramm Asche zu entnehmen und den Angehörigen zu übergeben; dies aber nur nach Willenserklärung der verstorbenen Person, die zu Lebzeiten abgegeben wurde.

Ausführlich erörtert wurde die in Schleswig-Holstein als Pilotprojekt gestartete „Reerdigung“. Hier handelt es sich um eine beschleunigte Form der Zersetzung des Körpers („Verwesung“). Die verstorbene Person wird unter Beigabe verschiedener, natürlicher Substanzen in ein geschlossenes Behältnis gelegt. Der Zersetzungsprozess ist auf 40 Tage angelegt. Diese Form der Bestattung wird rechtlich als Erdbestattung gesehen und unterliegt der Beisetzungspflicht auf einem Friedhof. Es gibt durchaus verschiedene Ansichten und Diskussionen über diese neue Bestattungsform, die auf gesellschaftspolitischer, kirchlicher und medizinischer Ebene geführt wurden und werden.

Zum Abschluss sprachen wir über die Zusammenarbeit zwischen Bestattern, Kirche, Friedhof, Küsterinnen und Küstern, die grundsätzlich sehr gut funktioniert. Wichtig ist und bleibt, dass Fragen, Wünsche und verschiedene Interessen auf Augenhöhe geklärt werden und der Bestatter in dem Bewusstsein agiert, dass er in der Kirche, Kapelle und auf dem Friedhof zwar „verlängerter Arm“ der Angehörigen ist, aber eben auch „nur“ Gast.

Ich bedanke mich für die Einladung und die sehr angenehme Atmosphäre.

Michael Puttkammer, HORST Bestattungen Neumünster

Kirchliche Friedhöfe sind Orte der Begegnung.

Ihr Lieben, Vielfalt ist auf Friedhöfen ein wichtiges Thema in unserer Zeit, ob es laut ist oder leise, ob wir über Nachhaltigkeit nachdenken oder über schonenden Umgang mit unseren Ressourcen, wir wägen ab und finden für uns die passenden Lösungen. Wir sind aufmerksam und selbstbestimmt – Für Küsterinnen und Küster bedeutet das mehr Arbeit, Lösungen suchen und viel mehr persönliche Betreuung von trauernden Familien oder Gemeinden.

Und dann sind Friedhöfe ja plötzlich nicht nur Beerdigungsplätze, sondern Orte für Kultur, für Ökologie, für Bildung, für bunte Erinnerungen, immer öfter werden unsere ewigen Gärten für kleine Konzerte, Sommernacht-Kino, dauerhafte oder temporäre Kunstausstellungen und vieles mehr genutzt. Warum ist das so? Weil diese Gärten sowohl Vergangenheit wie auch Zukunft widerspiegeln, weil der Tod zum Leben gehört, und weil mit dem Tod nicht alles vorbei ist.

Für Gemeinden, die einen Friedhof um die Kirche haben, oder extern mit einer Kapelle, ergeben sich durch diese Trends ganz neue Möglichkeiten in Kontakt zu kommen, mit Gemeindegliedern, aber auch mit kirchenfernen Bürgerinnen und Bürgern, hier werden Seelsorgeangebote angenommen und gegeben, nirgends sonst hat die Kirche so viele Kontakte in die Bevölkerung wie auf Friedhöfen. Der Trend wird sich also mit der Expedition Kirche weiter verstärken. Dafür brauchen wir Menschen vor Ort, die begleiten, alles im Blick haben und die Kontakte pflegen.

Aber auch die Friedhofskultur ist deutlich im Wandel, unterliegt Moden genauso wie Traditionen, spiegelt die Gesellschaft und zeigt, wie Trauerarbeit gelingen kann. Deshalb ist die Deutsche Friedhofskultur in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Sie ist besonders vielfältig, bunt und überhaupt nicht starr und vorgegeben. Viele Menschen brauchen Erinnerungsorte, zu denen sie gehen können. Vor allem aber, brauchen wir Orte, an denen wir unsere Gedanken festmachen können. Die Bindung der Menschen über mehrere Jahrzehnte ist überholt – Familien sind weit verstreut. Auch deshalb wandelt sich das Angebot, stehen Parkbänke für Besucher bereit und werden ökologische Schutzräume für Vögel und Kleintiere angelegt.

Und dann kommen noch die Neuerungen in Schleswig-Holstein, wir haben das in meinen Augen modernste und nachhaltigste Bestattungsgesetz in Deutschland und sind ein Vorreiter für die ganze Nordkirche. Warum? Weil wir Innovation zulassen, weil wir hier versuchen modernen Ansprüchen schon von staatlicher Seite gerecht zu werden und weil bei uns Ideen einen Schutztraum bekommen um ausprobiert und entwickelt werden zu können.

So kam es auch, dass im Juni 2026 bei uns die „beschleunigte Verwesung“ als dritte Bestattungsart zugelassen wurde.

Aber was bedeutet das für Gemeinde-mitarbeitende, Küster*innen? Menschen und Angehörige, die sich für einen solchen Abschied entscheiden, wollen in der Regel einen sehr bewussten Abschied erleben, das Leben feiern und Rituale zum Loslassen nutzen. Trauerfeiern (am Sarg) könnten ganz traditionell, aber auch sehr individuelle ablaufen.
Der Kompostierungsprozess selbst wird ausschließlich in den dafür zugelassen Betriebsorten vollzogen, aber auch da können An- und Zugehörige dabei sein und Abschied nehmen.
Kommt die „neue Erde“ zurück zum Friedhof ist sie in einem Sarg oder in ein Tuch eingeschlagen. Sie wird in einem normalen Grab beigesetzt – so tief wie auch Urnen – es kann aber auch dann noch kleine Feiern in den Kapellen oder direkt am Grab geben.

Ich möchte Ihnen und Euch Mut machen, den Menschen weiter offen zu begegnen, zu zeigen, dass gerade in schweren Zeiten die Türen bei uns offenstehen und wir gerne neue Wege mitgehen. Ob Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern, ein Lächeln an der Kirchentür hilft allen einen Schritt weiterzugehen. Danke für all Eure Mühen!

Bernd K. Jacob, Friedhofsbeauftragter für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck Lauenburg



die anwesenden Berufsgruppensprecher*innen auf dem Küstertag

Tagesexkursion am 22.06.2027

Ab auf die Insel -
ein Ausflug nach Fehmarn
* mit Besuch der St. Nikolai Kirche in Burg
incl. Führung und Andacht

* interessanten Einblicken in die Zeit des 14. Jahrhunderts

*…sowie gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken.



Wir treffen uns am **Dienstag, den 22. Juni 2027**

um **9:15 Uhr am Gemeindehaus der Nikolai Kirche, Breite Str.47 in Burg** auf Fehmarn zum Begrüßungskaffee. Ausreichend Parkplätze gibt es in der Straße „Hinterm Kirchhof".

Um 10:00 Uhr bekommen wir eine sachkundige Führung durch die Kirche und die Pastorin hält uns eine Andacht.

Das gemeinsame Mittagessen planen wir für ca. 12:00 Uhr im Ristorante / Pizzeria „Doppeleiche", Breite Str. 32, Burg/Fehmarn ein.

Um 14:00 Uhr bekommen wir an und in der St. Jürgen Kapelle durch die Kapellenführerin Frau Beck interessante Einblicke in die Zeit des 14. Jahrhunderts, als die Pest im Land wütete.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und abschließendem Reisesegen ca. 16:00 Uhr bleibt euch noch Zeit für einen privaten Bummel durch die Altstadt von Burg.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Personen!

Kosten: 39 €, zahlbar nach Erhalt der Rechnung.

Verbindliche Anmeldung bis zum 15.Mai.2027 mit dem Anmeldeformular, Seite 21

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit euch!

Nicole & Susanne

Farbig - Flexibel - Faszinierend

Textilien für Liturgie und Gottesdienst



Rotes Altarparament
Neuenkirchen bei Greifswald
Entwurf und Ausführung: Kathrin Niemeyer
Foto: Katharina Wittfeld





Beratung vor Ort, Entwurf und Fertigung aus einer Hand.

Ratzeburger Paramentenwerkstatt
der Ev. Stiftung Alsterdorf
Domhof 18 23909 Ratzeburg
paramentenwerkstatt@t-online.de
www.ratzeburger-paramenten-werkstatt.de

RATZEBURGER
PARAMENTEN
WERKSTATT
DER EVANGELISCHEN STIFTUNG ALSTERDORF

Die Grundausbildung Jahrgang 2025 / 2026

Die „**tolle Truppe“**

Am Sonntagabend saß „Schneewittchen mit sieben Zwergen“ im Kaminzimmer im Christophorushaus in Bäk.

Die nächste Grundausbildung, Teil 1 stand an.

Insgesamt nahmen 11 Küster und 2 Küsterinnen an den drei Teilen der Grundausbildung Jahrgang 2025 / 2026 teil. Eine kleine super zusammenhaltende und mitarbeitende Truppe aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Leider waren keine Kolleginnen und Kollegen aus den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern dabei.

Die Lehrinhalte in Teil 1 waren sehr umfangreich und wir abends ganz schön geschafft – gingen aber später in das Kaminzimmer und besprachen untereinander vieles was wir den Tag über gehört hatten.

Marion und Tobias, die diesen Kurs seit 15 Jahren durchführen, brachten uns die unterschiedlichsten Themen lustig und lehrreich vor, waren jederzeit für Verbesserungsvorschläge offen und kümmerten sich wie „Eltern“ um uns.

Kein Wunder, dass eine Kollegin sagte: „Du bist wie eine Mutter zu uns.“

Alle freuten sich auf das Wiedersehen zu Teil 2. Als es soweit war, kam es uns so vor, als wenn wir uns erst gestern getrennt hatten.

In Teil 2 haben die sechs angereisten Küster Marion zum Welttag der Frauen mit Blumen gratuliert.

In Teil 2 lernten wie viel über das Bauwesen, den Denkmalschutz, das Klimawesen, Arbeitssicherheit, Vasa Sacra und die Nordkirche durch verschiedene Referenten und Referentinnen. Sehr gut fanden wir es, dass der Referent der Mitarbeitervertretung ein Küster war und uns unsere Fragen detailliert zum Arbeitsvertrag beantworten konnte.

Für die zwei Kollegen mit Migranten-Hintergrund nahmen sich Marion und Tobias am Abend Zeit, um ihnen ihre Fragen, zu beantworten oder etwas zu erklären. (Ich hätte dazu nicht mehr die Kraft gehabt…).

Küster und Küsterinnen lieben nicht nur ihre Kirche, sondern auch ihren Beruf. Wie sagte jemand: „Ich arbeite gerne bei der Kirche und das Geld ist knapp, also habe ich bisher zum Beispiel auf das Kilometergeld verzichtet. Jetzt habe ich gelernt, welche Arbeiten ich alleine nicht machen darf, dass gewisse wichtige Arbeitsmittel nicht vorhanden sind, und vieles mehr. Nicht zu vergessen, wie ich in meiner denkmalgeschützten und geliebten Kirche heizen sollte, oder welche handwerklichen Arbeiten ich durchführen darf oder nicht. Ich habe nie etwas gesagt, weil ich die Stelle behalten wollte… Nun, mit dem neuen Wissen im Rücken, werde ich das Gespräch suchen und mehr auf meine Rechte pochen, siehe Kilometergeld, persönliche Schutzausrüstung,

Mehrarbeit (mach mal schnell, dauert nur 5 Minuten) … Ich fühle mich nicht ausgenutzt, aber meine Sicherheit und Gesundheit geht vor!

Ich kann nur jedem Küster oder Küsterin wünschen und empfehlen, dass er oder sie die Grundausbildung mitmacht und dadurch der Kirchengemeinde Geld sparen kann.

Und liebe Hausmeisterinnen und Hausmeister, liebe Friedhofs-mitarbeitende, die ihr auch im Küsterdienst tätig seid, selbst für euch wäre es interessant dabei zu sein, denn auch euer Arbeitsbereich wird mit abgedeckt.

Danke Marion, Danke Tobias das ich euch kennen lernen durfte und ihr mir auch telefonisch zur Verfügung standet und steht.

Eins muss ich noch erwähnen. Es gibt Hausaufgaben zwischen den 2 Teilen und das zwei Kollegen sie nicht gemacht haben, fand ich sehr traurig den beiden Leitungen gegenüber. Bewundert habe ich den Umgang mit dieser Situation von Marion und Tobias. Ich weiß, dass die Hausaufgaben (aus schlechtem Gewissen?) nach gereicht wurden!

Die Küster-Olympiade 2026 war spannend, witzig und brachte uns noch mal näher zusammen.

Was waren wir aufgeregt vor dem Kolloquium (Teil 3) im Landeskirchenamt. Wir wurden während des Prüfungsgespräch von der Prüfungskommission so wunderbar begleitet, dass das Lampenfieber schnell verflog und natürlich erreichten alle das Zertifikat **kirchlich anerkannte Küsterin / anerkannter Küster der Nordkirche,** was mit einem gemeinsamen Abschlussessen gefeiert wurde.

Wir, die „tolle Truppe“, sind stolz darauf, das wir wahrscheinlich den jüngsten Küster aller Zeiten bei uns hatten. Tjark, der zu Teil 3 endlich 18 Jahre jung war, hat uns mit seinem jugendlichem Charme reich beschenkt. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen auf dem Küstertag der Nordkirche in Rickling und sagen herzlich: Danke für diese Weiterbildung!



Verfasserin der Redaktion bekannt

Die zertifizierten Küster und Küsterinnen 2026



„Ohne Küster*in wird es düster!“

Während Corona gab es folgende Situation:

Die Küsterin hatte Urlaub. Die Kollegin stellte Sonnabends fest: „Sch…., der Test ist positiv.“

Die **Pastorin:** „Ach, es ist der 1. Sonntag im Januar, da kommen nicht so viele Menschen. Ich übernehme auch den Küsterdienst.“

Auf der 1. Dienstbesprechung:

Küsterin: „Wie war denn der Gottesdienst ohne Küsterin?“

Pastorin: „Düster! Wie schafft ihr es, die Kontaktdaten aufzunehmen, gleichzeitig freundlich und hilfsbereit zu sein und dann auch noch rechtzeitig zu läuten? Das ist ja Stress pur!“

Beide Küsterinnen schmunzelten und bevor sie antworten konnten sagte die **Pastorin**:

„Also euren Spruch: „Ohne Küster wird es düster!“ kann ich nur bestätigen! Nie wieder. Ab sofort ist immer jemand von euch anwesend!“

Wie anders waren doch die Küster und Küsterinnen des Jahrgangs 2026 / 2027



Sie waren genauso lieb, nett und freundlich wie alle anderen vor Ihnen. Der Unterschied war, nachdem sie die Mappe (das Küsterhandbuch der Nordkirche*) von Marion und Tobias bekommen hatten, beschlossen: wir lesen das heute Abend, und uns zu den einzelnen Themen gleich mit Fragen überhäuften. Tatsächlich haben viele von ihnen darin gelesen. Das sparte viel Zeit, war gewöhnungsbedürftig und als positives Ergebnis können wir nur sagen: Noch nie, waren die Gruppenarbeiten so schnell und präzise erledigt.

Eine Bereicherung war der katholische Kollege aus Potsdam der uns die Unterschiede z. B. bei den Sakramenten erklärte. Und der Kollege, der auf einem städtischen Friedhof arbeitet und hofft mit dieser Ausbildung eine Küsterstelle zu finden. Oder der Kollege, der sich eine Gitarre organisierte und die Andachten und Pausen bei strahlendem Sonnenschein begleitete.

Alle haben gemerkt, wie umfangreich das Küsterwesen sein kann und das es in den Gemeinden viele unterschiedliche Traditionen gibt.

Wir freuen uns sehr auf euch in Teil 2, **Marion und Tobias**



* Marion und Tobias haben die „Mappe“ selbstständig vorbereitet und halten diese jedes Jahr auf dem neuesten Stand. Die Gruppe nannte sie das „Küsterhandbuch der Nordkirche.“ Wer die Mappe also haben möchte, muss die Grundausbildung besuchen!

Inhalt der Grundausbildung

Die Teilnahme und Kostenübernahme sind Im Fortbildungsgesetz der Nordkirche geregelt.

Der Name **Grundausbildung** ist vielleicht irreführend. Sie ist nicht nur für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger gedacht. Sie ist auch etwas für „alte Hasen"! Wichtige Neuerungen gibt es immer und diese Kolleginnen und Kollegen haben einen großen Erfahrungsschatz, von dem wir gerne profitieren.

Teil 1 (3 Tage) beinhaltet: Küsterwesen, Umgang mit Bibel, Gesangbüchern, Blumenschmuck und Dekorationen, Kerzenpflege, Liturgie und Kirchenjahr, Andachtsgestaltung.

Teil 2 (3 Tage): Bauwesen, Denkmalschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Klimaschutz und nachhaltiger Einkauf, Vasa Sacra, Umgang mit Menschen, Struktur der Nordkirche.

Teil 3 (1 Tag): Kolloquium (Prüfungsgespräch) mit Überreichung des **Zertifikates kirchlich anerkannte / r Küsterin oder Küster der Nordkirche!**

Bei der Grundausbildung sollten Teil 1 und Teil 2 in dieser Reihenfolge besucht werden um das Zertifikat kirchlich anerkannte / r Küsterin oder Küster der Nordkirche erhalten. Die Kosten für die 7 Tage betragen zurzeit 800 € (Stand Juni 2022), darin enthalten sind Lehrmaterialien, Unterkunft und Vollverpflegung. Zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Ihr interessiert euch nur für **einzelne Themen?**

Es besteht die Möglichkeit, an diesen teilzunehmen.

Kosten pro Thema: 50 €, incl. 1 Mahlzeit.

Zahlbar nach Erhalt der Rechnung!

Alle **Weiterbildungsangebote** können von jedem im Küsterdienst tätigen hauptamtlich oder ehrenamtlich Mitarbeitenden besucht werden. Auch wenn Sie nicht aus der Nordkirche kommen. Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich! *Es gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.

*Aus versicherungstechnischen Gründen ist es erforderlich, dass die Anmeldungen immer schriftlich (ausgefülltes und unterschriebenes Anmeldeformular) vorliegen.

Ausnahme: Die **Küsterkonvente** in den einzelnen Kirchenkreisen.

Einzelheiten und weitere Informationen bekommen Sie und Ihr bei

Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de oder 0171 76 299 42 (ggf. bitte aufs Band sprechen).

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich **verbindlich und schriftlich** an zur:

Grundausbildung*	**Jahrgang 2027 / 2028 (3 Teile)** Teil 1: **25.10. – 27.10.2027** Teil 2: **03.04. – 05.04.2028** Teil 3: **nach Ostern 2028**	800 € *	

*** pro Teilnehmende**

Anmeldungen an: Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Privatanschrift: Bitte deutlich und lesbar ausfüllen!

Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Allergien / Unverträglichkeiten:	
Veganer:	**Vegetarier:**
***Sonntags-Anreise zur Grundausbildung** (zusätzliche Kosten 50 €):	
Dienstantritt am:	
Kirchenkreis:	
Anschrift der Kirchengemeinde / Rechnungsanschrift:	
Name:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Hiermit stimme ich zu, dass meine Daten zur Erstellung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden dürfen.	
Für alle Anmeldungen gelten die Nutzungsbedingungen des Küsterarbeitskreis der Nordkirche.	

_____

Unterschrift KGR / Küster*in

DEM GLAUBEN FARBE GEBEN



PARAMENTEN-UND TEXTILWERKSTATT

Wir bieten umfassende Informationen und individuelle Beratung vor Ort zur Neugestaltung von gottesdienstlichen Räumen mit Textilien und zur Erhaltung, Erneuerung und Pflege dieser.

Wir fertigen sämtliche Tücher für Altar und Abendmahl, Beffchen, Stolen, Taufkleider, Antependien und Pultbehänge, Teppiche, Raum- und Wandgestaltungen.

Wir verwenden Naturmaterialien wie Wolle, Baumwolle und Leinen und fertigen alles in Handarbeit.

Fon: 03874 433 239 paramentik@stift-bethlehem.de

STIFT BETHLEHEM

Paramenten-und Textilwerkstatt mit Oblatenbäckerei im Stift Bethlehem
19288 Ludwigslust Bahnhofstraße 20

Infos und Kontakt unter: www.stift-bethlehem.de

OBLATENBÄCKEREI

Weiße Abendmahlshostien

Brothostien

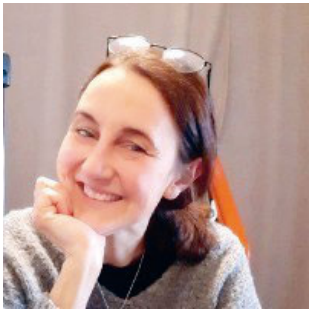
Schauhostien

Glutenfreie Abendmahlsoblaten

Bio-Qualität

oblatenbäckerei@stift-bethlehem.de





Julia Ahnert, Referentin im Dezernat Bauwesen, Bau- und Denkmalpflege

Gute Luft für alte Mauern

Richtig lüften und heizen in historischen Kirchen

„Machen wir zum Lüften einfach alle Fenster auf?“
„Und wie warm soll die Kirche eigentlich sein?“
Diese Fragen erscheinen zunächst ganz einfach. In einer historischen Kirche ist die Antwort jedoch etwas komplizierter. Denn alte Kirchen sind keine gewöhnlichen Gebäude: Dicke Mauern, große Raumhöhen und wertvolle Ausstattungen wie Orgeln, Altäre, Gemälde und Holzarbeiten reagieren empfindlich auf Veränderungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Dabei kommt es gar nicht darauf an, die Kirche möglichst warm zu halten oder möglichst häufig zu lüften. Entscheidend ist vielmehr ein **möglichst gleichmäßiges Raumklima**. Und genau hier können Küsterinnen und Küster mit ihrem täglichen Handeln viel bewirken.

Feuchtigkeit – der unsichtbare Feind

Eine der größten Gefahren für historische Kirchen ist eine dauerhaft zu hohe Luftfeuchtigkeit. Als Orientierung sollte die relative Luftfeuchte im Kirchenraum möglichst **zwischen 55 und 75 Prozent** liegen. Sie sollte dauerhaft weder deutlich über- noch unterschritten werden.

Ab etwa **70 Prozent relativer Luftfeuchte** steigt das Risiko für Schimmel, während bei **über 80 Prozent** für praktisch alle Schimmelpilze sehr gute Wachstumsbedingungen herrschen.

Hohe Luftfeuchtigkeit kann jedoch noch weitere Schäden verursachen. Salze können aktiviert werden, organische Materialien wie Holz können quellen, Metalle können korrodieren und das Wachstum von Mikroorganismen wird begünstigt.

Schimmel braucht dafür kein Sonnenlicht: **UV-Licht ist für sein Wachstum nicht erforderlich.** Deshalb sind auch dunkle Bereiche gefährdet, beispielsweise das Innere eines Orgelgehäuses. Besonders problematisch sind Bereiche, in denen die Luft kaum zirkulieren kann oder Bauteile nicht ausreichend von Luft umspült werden.



Schimmelsporen im Orgelgehäuse / unterhalb von Kirchbänken

Auch Staub und Schmutz, organische Ablagerungen, Insekten oder Tierexkremente können als Nährboden für Mikroorganismen dienen.

Lüften – weniger ist manchmal mehr

Beim Lüften einer historischen Kirche gilt deshalb nicht unbedingt: **„Je mehr, desto besser.“** Viel wichtiger ist der richtige Zeitpunkt.

Das Lüftungsverhalten sollte an die Jahreszeit und die jeweilige Nutzung angepasst werden. Besonders im Frühjahr und Sommer ist Vorsicht geboten: Warme Außenluft kann viel Feuchtigkeit enthalten. Gelangt diese Luft in eine vergleichsweise kühle Kirche, kann sich die Feuchtigkeit dort niederschlagen und das Raumklima verschlechtern.

Deshalb gilt:

Im Frühjahr und Sommer möglichst kurz und vorzugsweise in den kühlen Morgenstunden lüften.

Nach einem gut besuchten Gottesdienst oder einer Veranstaltung sieht die Situation anders aus. Viele Menschen geben Feuchtigkeit an die Raumluft ab. Hier ist ein gezieltes **Stoß- oder Querlüften** sinnvoll. Die feuchte Raumluft kann so schnell ausgetauscht werden, ohne den Kirchenraum unnötig lange den äußeren Witterungsbedingungen auszusetzen.

Sommertüren – offen ist nicht immer gut

Eine offene Kirchentür wirkt im Sommer einladend und vermittelt Offenheit. Für das Raumklima einer historischen Kirche kann eine **dauerhaft geöffnete Tür** jedoch problematisch sein.

Über eine dauerhaft offene Tür oder ein dauerhaft geöffnetes Fenster kann kontinuierlich feuchte Außenluft in den Kirchenraum gelangen. Deshalb sollte auf eine dauerhafte Offenhaltung historischer Kirchenräume, beispielsweise durch sogenannte Sommertüren, möglichst verzichtet werden.

Besser ist es, **gezielt, kurz und zum richtigen Zeitpunkt zu lüften**.

Heizen – langsam statt schnell

Auch beim Heizen gilt: Historische Kirchen mögen keine schnellen

Veränderungen.

Als Orientierung kann bei historischen Gebäuden gelten:

- Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen sollte die Raumtemperatur möglichst **nicht über 16 °C** steigen.
- Bei Nichtnutzung kann die Temperatur auf etwa **8 °C** abgesenkt werden.
- Bei regelmäßiger Nutzung empfiehlt sich eine möglichst konstante Temperierung um **12 °C**.

Dabei ist die Geschwindigkeit der Veränderung mindestens genauso wichtig wie die Temperatur selbst. Temperaturanstiege und -absenkungen sollten möglichst langsam erfolgen – etwa **0,5 bis 1 °C pro Stunde**.

Das bedeutet: Nicht erst kurz vor Beginn des Gottesdienstes die Heizung kräftig aufdrehen. Besser ist es, frühzeitig und langsam aufzuheizen. Auch nach einer Veranstaltung sollte die Temperatur nicht sofort wieder stark abgesenkt werden.

Besonders empfindlich reagieren historische Ausstattungen. **Orgeln benötigen Zeit zur Akklimatisierung.** Die jeweiligen Vorgaben und erforderlichen Akklimatisierungszeiten sollten deshalb unbedingt berücksichtigt werden.

Wärme ist nicht gleich Wärme

Beim Heizen kommt es nicht nur darauf an, *wie viel* Wärme erzeugt wird, sondern auch darauf, **wie sie im Kirchenraum verteilt wird**.

Bei der **Konvektionswärme** wird die Wärme über die Bewegung der Luft verteilt. Warme Luft steigt nach oben, kalte Luft sinkt ab. Gerade in hohen Kirchenräumen kann dadurch viel Wärme ungenutzt unter dem Dach verschwinden. Gleichzeitig entstehen Luftbewegungen, die Staub und Schmutz aufwirbeln können.

ine andere Möglichkeit ist die Strahlungswärme. Sie erwärmt nicht in erster Linie die Luft, sondern die angestrahlten Menschen und Bauteile. Dadurch kann die Wärme gezielter dort ankommen, wo sie benötigt wird. Gleichzeitig entstehen weniger Luftbewegungen und damit auch weniger Staubverwirbelungen.

Ein weiterer Vorteil: **Strahlungswärme trocknet die umgebende Luft weniger aus als Konvektionswärme.**

Für historische Kirchen ist daher grundsätzlich eine Temperierung mit einem **hohen Anteil an Strahlungswärme und möglichst wenig Konvektionswärme** anzustreben.

Das bedeutet nicht, dass jede Kirche eine bestimmte Heizungsanlage

benötigt. Welche Lösung sinnvoll ist, hängt immer vom einzelnen Gebäude, seiner Nutzung und seiner Ausstattung ab.

Technik kann helfen

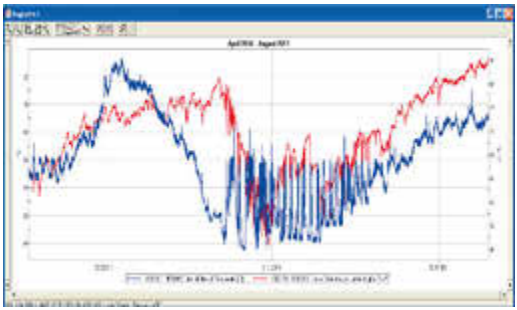
Zum Glück müssen Küsterinnen und Küster das Kirchenklima nicht allein nach Gefühl beurteilen. Ein einfaches **Hygrometer** kann bereits wichtige Informationen liefern.

Noch genauer lässt sich das Raumklima mit **Datenloggern** beobachten. Sie zeichnen Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit über längere Zeit auf. So werden auch Entwicklungen sichtbar, die man bei einer einzelnen Messung nicht erkennen würde – beispielsweise Feuchtespitzen nach Veranstaltungen oder ungünstige Temperaturverläufe.

Auch **elektronische Regelanlagen**, etwa für automatisch gesteuerte Fensteröffnungen, können unterstützen. Sie ermöglichen es, das Lüften gezielter und kontrollierter durchzuführen.

Gerade bei historischen Kirchen gilt: Nicht nur der aktuelle Messwert ist interessant, sondern vor allem die **Entwicklung über einen längeren Zeitraum**.





Datenlogger und Auswertungskurve mit Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsverlauf

Sieben praktische Tipps für den Kirchenalltag

Was bedeutet das nun praktisch?

1. Luftfeuchtigkeit im Blick behalten.
Möglichst einen Bereich von 55 bis 75 Prozent relativer Luftfeuchte anstreben.

2. Gezielt statt dauerhaft lüften.
Fenster und Türen nicht unnötig über längere Zeit offenstehen lassen.

3. Im Sommer den richtigen Zeitpunkt wählen.
Möglichst in den kühlen Morgenstunden lüften.

4. Nach Veranstaltungen für Luftaustausch sorgen.

Durch Stoß- oder Querlüften die eingetragene Feuchtigkeit wieder nach draußen bringen.

5. Langsam heizen und abkühlen.
Temperaturveränderungen möglichst auf etwa 0,5 bis 1 °C pro Stunde begrenzen.

6. Die Ausstattung mitdenken.
Insbesondere Orgeln und andere empfindliche Ausstattungsstücke brauchen Zeit, um sich an Veränderungen anzupassen.

7. Messen statt raten.
Datenlogger zur Aufzeichnung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit helfen, das Klima der eigenen Kirche besser zu verstehen.

Gute Aussichten

Die gute Nachricht zum Schluss: **Gutes Kirchenklima muss nicht kompliziert sein.**

Es braucht nicht immer eine aufwendige technische Anlage. Oft sind es die kleinen Dinge, die im Alltag den größten Unterschied machen: die Kirchentür nicht dauerhaft offen stehen lassen, zur richtigen Zeit lüften, die Heizung langsam hoch- und wieder herunterfahren und Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Blick behalten.

Der wichtigste Grundsatz lautet:

Die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur im Innenraum einer historischen Kirche sollten möglichst konstant gehalten werden. Wenn nutzungsbedingt Veränderungen notwendig sind, sollten diese gleitend und in engen Grenzen erfolgen.

Damit schützen wir nicht nur alte Mauern. Wir schützen das, was unsere Kirchen einzigartig macht: ihre Orgeln, Altäre, Gemälde, Fenster, Ausstattungsstücke und ihre Geschichte.

Denn eine historische Kirche muss nicht perfekt klimatisiert sein. Sie muss vor allem verstanden werden. Wer ihr Zeit gibt und Veränderungen behutsam steuert, schafft gute Voraussetzungen dafür, dass sie auch für kommende Generationen erhalten bleibt.

Ich sagte zu Gott:

„Du bist mein Herr.

Mein Glück finde ich allein bei dir!“

Psalm 16,2

Die heutige Kollekte ist für den Küsterarbeitskreis der Nordkirche gedacht.



Die Glocken läuten, die Altarkerzen brennen, die Kirche ist geheizt und die Gesangbücher liegen bereit.

Lange bevor die Gottesdienstbesucher*innen zur Kirche kommen, wurden die Vorbereitungen dafür schon mit viel Herzblut von den Küsterinnen und Küster erledigt.

Unsere Kirchen, die Gemeindehäuser, die Grünanlagen – alles wird von ihnen in Schuss gehalten.

Daneben sind auch ihre künstlerischen Fähigkeiten gefragt – wenn es die Arbeit erfordert.

Auch bei Fragen zur Ausschmückung der Kirche zu Hochzeiten oder Taufen, sind Küsterinnen und Küster die richtigen Ansprechpartner*innen.

Mit ihrer Arbeit sind sie eine wichtige Unterstützung der Pastorinnen und Pastoren.

Nicht nur für Neu-Einsteiger*innen bietet der Küsterarbeitskreis der Nordkirche die Grundausbildung zur / zum kirchlich anerkannten Küsterin / Küster der Nordkirche an. Weitere Weiterbildungsangebote sind die jährliche Küster-Rüstzeit (seit über 50 Jahren) und die Konvente in den Kirchenkreisen. Diese Angebote gelten für Ehren- und Hauptamtliche Küsterinnen und Küster!

Wir erstellen ehrenamtlich das jährliche Fach- und Mitteilungsblatt, führen unsere eigene Homepage und richten alle 2 Jahre den Küstertag der Nordkirche aus.

Auch wenn wir eine minimale finanzielle Unterstützung der Nordkirche bekommen, benötigen wir Spenden und freie Kollekten.

Bitte unterstützen Sie und Ihr dieses wichtige Projekt.

Herzlichen Dank allen **Kirchengemeinden und Kirchenkreisen und** Geberinnen und Gebern die uns 2026 mit einer Kollekte bedacht haben.

Wir werden weiterhin verantwortungsbewusst mit den eingehenden Kollekten und Spenden umgehen. Herzlichen Dank

der **Vorstand des Küsterarbeitskreis der Nordkirche**

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Küsterarbeitskreis der Nordkirche
Landeskirchenkasse HB 2 **IBAN: DE 64 5206 0410 5606 5650 00**
BIC: GENODEF1EK1 **Kostenstelle 320 100 22**

Liebe Kolleg:innen,

der Vorstand des Küsterarbeitskreises der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland hat mich als Mitglied der Tarifkommission für den Tarifvertrag kirchlicher Beschäftigter in der Nordkirche (TV KB) gebeten, Sie über einige aktuelle Änderungen und wichtige Regelungen des Tarifvertrages zu informieren. Dabei möchte ich insbesondere auf die Punkte eingehen, die für Sie als Küster:innen von Bedeutung sind.

Vorab ist eine wichtige Unterscheidung notwendig: Die nachfolgenden tariflichen Regelungen gelten ausschließlich für Küster:innen, die lohnabhängig beschäftigt sind und unter den TV KB fallen. Ehrenamtlich tätige Küster:innen werden von diesen tarifvertraglichen Regelungen nicht erfasst.

Nach rund zweijährigen Verhandlungen hat die Tarifkommission der Kirchengewerkschaft gemeinsam mit der Arbeitgeberseite die Entgeltordnung zum TV KB mit Wirkung zum 1. Januar 2026 neu geordnet. Die Entgeltordnung bildet die Grundlage für die Eingruppierung der Beschäftigten im Bereich der verfassten Kirche.

Für Küster:innen sind insbesondere die Regelungen der Anlage 1, Abteilung 2, von Bedeutung. Dort sind die kirchenspezifischen Tätigkeitsfelder und die entsprechenden Tätigkeitsmerkmale geregelt.

Im Zuge der Neuordnung wurden zahlreiche Tätigkeitsmerkmale sprachlich überarbeitet und an heutige Formulierungen angepasst. Auch die Anforderungen an die Tätigkeit von Küster:innen wurden klarer und verständlicher gefasst. Darüber hinaus wurden einzelne Tätigkeitsmerkmale neu strukturiert und übersichtlicher geordnet.

Eine der wichtigsten Neuerungen zum 1. Januar 2026 ist die Erweiterung der Entgelttabelle um eine 6. Erfahrungsstufe. Küster:innen, die eine Beschäftigungszeit von insgesamt 20 Jahren erreicht haben, können nun die Stufe 6 erhalten. Dabei können – sofern die tariflichen Voraussetzungen erfüllt sind – auch entsprechend anerkannte bzw. angerechnete Beschäftigungszeiten berücksichtigt werden.

Uns ist bewusst, dass die typischen Eingruppierungen von Küster:innen überwiegend im Bereich der Entgeltgruppen K 3 bis K 5 liegen. Im Rahmen der Neuordnung der Entgeltordnung ist es uns als Tarifkommission leider nicht gelungen, für Küster:innen zugleich eine generelle Höhergruppierung zu erreichen.

Aus vielen Gesprächen mit Ihnen als Küster:innen wissen wir jedoch, dass die Höhe der Vergütung und insbesondere die Frage der richtigen Eingruppierung immer wieder für Unzufriedenheit und Unsicherheit sorgen. Häufig besteht der Eindruck, dass die tatsächlichen Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung bei der Eingruppierung nicht ausreichend berücksichtigt

werden.

Die Tarifkommission hat versucht, dieser Situation Rechnung zu tragen. Denn aus unserer Sicht zeigt sich in vielen Kirchengemeinden – wenn auch selbstverständlich nicht in allen –, dass die vielfältigen Aufgaben und die Verantwortung von Küster:innen nicht immer die Wertschätzung erfahren, die ihnen angemessen wäre. Dies gilt insbesondere dort, wo Küster:innen ihre Tätigkeit im Doppelamt mit Hausmeistertätigkeiten oder, vor allem in kleineren Einheiten, zusätzlich mit Aufgaben im Friedhofsbereich ausüben. Diese Vielfalt und Verantwortung spiegeln sich nach unserer Einschätzung bislang nicht immer ausreichend in der finanziellen Bewertung der Tätigkeit wider.

Diese Forderung hatten wir als Tarifkommission gezielt für die Beschäftigten der Abteilung 2 gegenüber dem VKDN als Arbeitgeberverband eingebracht. Wir möchten jedoch offen sagen: Der große Wurf ist uns an dieser Stelle leider nicht gelungen.

Dabei müssen wir auch die derzeitige finanzielle Situation in den Blick nehmen. Die notwendigen Einsparungen innerhalb der Nordkirche wirken sich unmittelbar auf die Kirchengemeinden und damit auch auf die dort beschäftigten Küster:innen aus. Dies hat die Möglichkeiten, weitergehende Verbesserungen bei der Eingruppierung durchzusetzen, in den Verhandlungen deutlich erschwert.

Über die Eingruppierung und ihre Einzelheiten ließe sich an dieser Stelle sicherlich noch sehr ausführlich diskutieren. Entscheidend ist aus meiner Sicht jedoch zunächst etwas anderes: Sie als Küster:innen sollten genau prüfen, ob die Ihnen übertragenen und von Ihnen tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten mit Ihrer Eingruppierung in die Entgeltgruppen K 3 bis K 5 übereinstimmen.

Dabei ist wichtig zu wissen: Zusätzliche oder besonders anspruchsvolle Tätigkeiten, die Sie aufgrund besonderer Fach- oder Spezialkenntnisse übernehmen, führen nicht automatisch zu einer höheren Eingruppierung innerhalb der für Küster:innen vorgesehenen Tätigkeitsmerkmale.

Anders kann die Situation zu beurteilen sein, wenn Ihre Tätigkeit überwiegend gar nicht mehr aus klassischen Küster:innentätigkeiten besteht, sondern andere Aufgaben den Schwerpunkt Ihrer Arbeit bilden. In einem solchen Fall sollte geprüft werden, ob Ihre Tätigkeit möglicherweise einer anderen Abteilung der Entgeltordnung zuzuordnen ist. Hier käme insbesondere die Abteilung 1 mit den allgemeinen Tätigkeitsmerkmalen in Betracht.

Eine solche Prüfung betrifft allerdings immer das konkrete Arbeitsverhältnis und die tatsächlich übertragenen Tätigkeiten. Es handelt sich daher um eine individualrechtliche Frage. Weder der Küsterarbeitskreis noch die Kirchengewerkschaft als Tarifvertragspartei können eine solche Eingruppierung unmittelbar für einzelne Beschäftigte festlegen. Die

Kirchengewerkschaft kann ihre Mitglieder jedoch bei der Prüfung und Durchsetzung einer zutreffenden Eingruppierung unterstützen.

Kommen wir noch einmal zurück auf die Entgelte. Hier sei noch einmal ausgeführt, dass das Tabellenentgelt, also Ihre Bezahlung, zum 1. Januar 2026 um 2,25 % gestiegen sein müsste. Wenn Sie sich die Zahlen genauer anschauen, beträgt die Erhöhung jedoch mindestens 75 Euro.

Zum 1. Januar 2027 gibt es dann eine weitere Gehaltssteigerung um 2,375 %. Nun werden Sie sich vielleicht fragen: Wie kommt es zu dieser „krummen“ Zahl? Auch dies spiegelt ein Stück weit die Härte der Verhandlungen wider. Wir haben uns tatsächlich auf drei Stellen hinter dem Komma einigen müssen, um überhaupt eine aus unserer gewerkschaftlichen Sicht adäquate Gehaltssteigerung zu erreichen.

Wie ich bereits ausgeführt habe, gibt es seit dem 1. Januar 2026 die neue 6. Erfahrungsstufe. Diese wurde in allen Entgeltgruppen der Abteilungen 1, 2, 4 und 5 eingeführt und liegt 2,5 % über der 5. Erfahrungsstufe.

Diejenigen von Ihnen, die 20 Jahre anrechenbare Beschäftigungszeit erreicht haben, werden der neuen 6. Erfahrungsstufe zugeordnet und erhalten das entsprechend höhere Tabellenentgelt. Bei einer Vollzeitbeschäftigung bedeutet dies – je nach Entgeltgruppe – gegenüber der 5. Erfahrungsstufe ein Plus zwischen 85 Euro und 98 Euro brutto monatlich.

Aus den Reihen der Küster:innen und nicht zuletzt aus dem Arbeitskreis der Küster:innen in der Nordkirche war zudem das Thema „Feiertagszuschlag für Küster:innen“ von besonderer Bedeutung. Hier konnten wir vereinbaren, dass seit dem 1. Januar 2026 ein Feiertagszuschlag von 100 % gewährt wird, wenn Sie anlässlich von Gottesdiensten, kirchlichen Feiern und Amtshandlungen an gesetzlichen Feiertagen arbeiten, die keine kirchlichen Feiertage sind. Dazu gehören zum Beispiel der 1. Januar, der 1. Mai oder der 3. Oktober. Wenn Sie an einem solchen Feiertag entsprechenden Dienst leisten, erhalten Sie einen Zuschlag von 100 %.

Liebe Kolleg:innen, damit haben Sie einen Überblick über das erhalten, was wir als Kirchengewerkschaft im Tarifbereich für Sie erreichen konnten.
Vielleicht ist die eine oder der andere durch diese Informationen angeregt worden, sich selbst in der Berufsgruppe der Küster:innen einzubringen – und möglicherweise auch als Mitglied der Tarifkommission direkt am Verhandlungstisch mitzuwirken. Wenn Sie Interesse daran haben, melden Sie sich sehr gerne bei uns. Gemeinsam können wir dann überlegen, welche weiteren Schritte möglich sind.
Ich verbleibe bis dahin mit den besten persönlichen Wünschen und gewerkschaftlichen Grüßen für die Tarifkommission der Kirchengewerkschaft
Hubert Baalmann,
Gewerkschaftssekretär / Dipl.-Jurist

Neue Angebote zum Thema Umwelt- und Klimaschutz

Kennen Sie das Klimaportal der Nordkirche und die verschiedenen Beratungsangebote für Küster und Kirchengemeinden zum Thema Umwelt- und Klimaschutz?

Die Klimaschutzmanagerinnen aus Ihren Kirchenkreisen und aus dem Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche laden Sie ein. Machen Sie mit und beteiligen Sie sich im Rahmen Ihrer Küstertätigkeit an Initiativen, Workshops und Angeboten. Gemeinsam können wir viel für den Schutz und die Bewahrung der uns tragenden Schöpfung Gottes und unserer Mitwelt tun. Infos finden Sie auf **www.nordkirche-klimaportal.de**

7 Monate für 7 Prozent – Die Nordkirche spart Energie

Noch bis April 2027 läuft die Kampagne **7 Monate für 7 Prozent – Die Nordkirche spart Energie**. Wir laden Sie ein: Beteiligen Sie sich und sammeln Sie die Ideen und Tipps aus den Checklisten ein. Unter den verschiedenen Themen im Verlauf der Kampagne ist bestimmt auch etwas für Ihre Gemeinde dabei. Profitieren Sie von den Kosteneinsparungen und leisten Sie einen Beitrag zum Klimaschutz in der Nordkirche:



- Oktober/November 2026: **Wärme bewahren** - Heizenergie sparen, Räume klug nutzen
- Dezember 2026/Januar 2027: **Watt sparen** - Strom bewusst nutzen. Weniger Ressourcen verbrauchen
- Februar bis April 2027: **Klimafreundlicher Frühling** - Klimafreundlich mobil – in der Kirche und im Alltag

Auf dem **Klimaportal** halten wir Sie auf dem Laufenden: **www.nordkirche-klimaportal.de**

Die Kolleginnen und Kollegen im Umwelt- und Klimaschutzbüro und in den Kirchenkreisen beraten Sie gerne – **melden Sie sich bei uns mit Ihren Fragen**: klimaschutz@nordkirche-weltbewegt.de

vrk

Versicherer im Raum der Kirchen



vrk.de/kfz-versicherung

Filialdirektion Nord
Steinbeker Berg 3 · 22115 Hamburg
fd-nord@vrk.de
www.vrk.de

Folgen Sie uns

BLOG

Praxisrunde Kirche –



Windschatten geben, voneinander lernen und vorankommen Online-Austausch, nächster Termin:

4. Februar 2027, 19:00 bis 20:30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich!

Den Link zum Zoom-Raum und eine Themenübersicht finden Sie auf dem Klimaportal

Sie sind in Ihrer Kirchengemeinde oder einem Friedhof aktiv und möchten erfahren, wie Projekte vor Ort praktisch gelingen? Lernen Sie engagierte Menschen aus den eigenen Reihen kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus und nehmen Sie neue Ideen mit. Freuen Sie sich auf **spannende Impulse rund um den Umwelt- und Klimaschutz**.



auf dem Küstertag gab es viel Informationsmaterial und schöne Dinge zum Mitnehmen



Wettbewerb: „Nachhaltige Küsterei“ 2027 – Kurztrip zu gewinnen!



Gesucht: der/die **ÖkoFaire/r Küster/in 2027.** Mitmachen können alle ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Küster/innen der Nordkirche. **Teilnahmeschluss: 30.04.2027**

Ohne Küster:innen geht in der Gemeinde nichts. Was tun Sie schon für Klimaschutz und Nachhaltigkeit? Wir machen es sichtbar – und belohnen Ihr Engagement! Ob fairer Kirchenkaffee, umweltfreundliche Putzmittel oder LED-Leuchtmittel: Jede Maßnahme zählt. Die Nordkirche will bis 2040 treibhausgasneutral werden. Die Aktion ÖkoFaire Gemeinde unterstützt dabei.

So einfach geht’s: 10 kurze inhaltliche Fragen, ca. 15 Minuten. Mit Ihrer Teilnahme und etwas Glück gewinnen Sie einen Kurzurlaub für zwei Personen (2 Übernachtungen mit Frühstück) in Güstrow oder Breklum. Wenn Sie gewinnen möchten, nehmen Sie bitte nicht anonym teil, sondern geben einen Kontakt an. Der QR-Code führt zur Umfrage mit Wettbewerb:

Ergebnisse ab Juni 2027 auf www.oekofaire-gemeinde.de

Kontakt: Kirsten Hüttner, Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche k.huettner@nordkirche-weltbewegt.de; weitere Info auf der Webseite www.oekofaire-gemeinde.de, mit Praxistipps.

Tut mir auf die schöne Pforte,
führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte
meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
hier ist lauter Trost und Licht.

EG 166, Vers 1

Liebe Marion,

ich wollte dir kurz meine Eindrücke vom Küstertag am 28.09. in Rickling schicken.

Es war ein wunderschöner Tag! ❤

Angefangen mit dem Gottesdienst mit Abendmahl, den Bischöfin Frau Steen und Pröpstin Frau Witt gestaltet haben. Danach ging es in den Fichtenhof, wo der eigentliche Küstertag stattfand.

Eure Begrüßung, die Musik von Farvenspeel und das Kennenlern-Bingo waren ein schöner Einstieg. Besonders schön fand ich auch die Würdigung der langjährigen Berufsgruppensprecher:innen und Küster:innen.

Das Mittagessen war auch nicht zu verachten – Rouladen mit Klößen und Rotkohl und anschließend noch Nachtisch. 😋

Bei den Workshops war für jeden etwas dabei: Andachten gestalten, Öko-Fair, Küsterchor, Gewerkschaft und noch einiges mehr. Der anschließende Austausch und die Vorstellung der Workshops haben den Nachmittag schön abgerundet.

Und dann kam dein langersehnter Küsterchor. 😊 Ich glaube, schöner hätte der musikalische Abschluss kaum sein können.

Mit dem Reisesegen von Tobias um 16 Uhr und der Ankündigung des nächsten Küstertages am 25.09.2028 ging ein wirklich schöner Tag zu Ende.

Ein paar kleine Ideen für das nächste Mal

Ich hätte noch drei kleine Anregungen, die vielleicht für die Planung hilfreich sein könnten:

🍽️ **Essenswünsche bereits bei der Anmeldung abfragen**
Wenn das Essen im Vorfeld schon feststeht, könnte man die Wünsche direkt bei der Anmeldung mit abfragen. Das würde die spätere Organisation sicher etwas erleichtern.

🏷️ **Namensschilder vorher vorbereiten**
Ich könnte mir vorstellen, die Namensschilder bereits vorab auszudrucken und zusätzlich den Kirchenkreis darauf zu vermerken. Dann wäre die Zuordnung vor Ort einfacher und man könnte schneller sehen, wer woher kommt. Diese Vorgehensweise kenne ich noch gut aus meiner Elternarbeit – und wenn ihr möchtet, unterstütze ich euch dabei gerne.

📝 **Workshop-Planung**
Auch bei der Workshop-Einteilung könnte man den Ablauf am Anfang vielleicht noch etwas optimieren, damit es für alle schneller und übersichtlicher geht. Auch hier habe ich durch meine langjährige Elternarbeit einiges an Erfahrung gesammelt und helfe natürlich gerne mit.

CHECKLISTE NACHHALTIG KÜSTERN

So geht Klimaschutz!

Der Klimawandel ist real. Durch nachhaltiges Handeln in ihren Kirchengemeinden leisten Küster und Küsterinnen einen entscheidenden Beitrag zu mehr Klimaschutz, zur Energieeffizienz und zum Erhalt der Schöpfung.

Ihr Beitrag:

☐ **Energiecontrolling unterstützen**

- ✓ Zählerstände monatlich ablesen, dokumentieren.
- ✓ Energieberichte nutzen, um Lecks zu finden und Rechnungen zu prüfen: bis zu 10 % der Energiekosten und Emissionen sparen.

☐ **Heizen und Lüften**

- ✓ **Heizungssteuerung einstellen:** Heizzeiten des Heizkessels an Bedarf anpassen.
- ✓ **Temperaturen senken:** ein Grad weniger spart 6 % Energie.
- ✓ Auf veraltete Technik hinweisen und z. B. automatische, programmierbare Thermostatventile anregen.
- ✓ **Richtig Lüften:** Nach Nutzung kurz und kräftig mit weit geöffneten Fenstern stoßweise lüften, Heizung während des Lüftens ausschalten. In Kirchen dabei auf die Luftfeuchtigkeit achten.

☐ **Klimafreundliche Beschaffung**

- ✓ Recyclingpapier und Hygienepapier mit Blauem Engel beschaffen, weniger drucken und Papierverbrauch reduzieren.
- ✓ Eigene, möglichst saisonale Blumen, z. B. aus Altarblumenbeet, für Blumenschmuck verwenden.
- ✓ Umweltfreundliche Reinigungsmittel und Kerzen nutzen.
- ✓ Ökologisch, fair und sparsam einkaufen.
- ✓ Beschaffungsportal nutzen: www.kirchenshop.de

Details bietet die **Grundausbildung für Küster:innen**
Rückfragen an: klimaschutz@nordkirche-weltbewegt.de
www.nordkirche-klimaportal.de, www.oekofaire-kirche.de

Umwelt- und Klimaschutzbüro
Ökumenewerk der Nordkirche



Aber das sind wirklich nur kleine Dinge am Rande.

Mein Gesamteindruck ist ganz klar: **Es war ein richtig toller Küstertag!** ❤

Viele schöne Begegnungen, gute Gespräche, Musik, leckeres Essen, interessante Workshops und vor allem ganz viel Gemeinschaft.

Danke euch für die ganze Arbeit und die Vorbereitung. Man hat gemerkt, wie viel Herzblut darin steckt.

Mit besten Grüßen aus Kiel

Stefanie Neurath

Liebe Stefanie,

Danke für deine Rückmeldung.

Die Organisation der Workshops war etwas wirr! Wir haben das Lehrgeld gerne gezahlt und dazu gelernt, so dass auf dem 8. Küstertag der Nordkirche am 25.09.2028 wieder Workshops angeboten werden. Alle weiteren Anregungen werden von uns besprochen und überdacht. Der Vorstand.



30 Jahre und mehr im Küsterdienst

Verabschiedung der langjährigen Berufsgruppensprecher*innen



Uwe Siesenop, KK Altholstein – Sabine Jaskulke, KK Rendsburg-Eckernförde – Jan Woytack, KK Schleswig-Flensburg – Werner Jansen, KK Plön-Segeberg – Gudrun Bruhs, KK Hamburg West/ Südholstein



TRADITION SEIT 1920

BERNZEN CERION KERZEN

AUSZUG AUS UNSEREM
LIEFERPROGRAMM



Bildopferlichte

eignen sich zur individuellen Gestaltung. Kirchen oder Botschaften lassen sich ausdrucksstark darstellen.

Gratis-Katalog anfordern!
„Kerzen und kirchlicher Bedarf"



Flüssig-wachsopferkerze

Rußarme Flüssigwachsopferkerzen
„Lumex" – einfach-handlich-sauber



Foto- und Stichkerzen

werden nach ihren Wünschen
und Vorstellungen angefertigt.

BERNZEN CERION KERZEN GMBH
Alexander-Schleicher-Str. 3 · 41569 Rommerskirchen
Telefon +49 2183 - 80 68 50 · Telefax +49 2183 - 80 68 569
info@kerzen-bernzen.de · **www.kerzen-bernzen.de**



Workshop „nachhaltig Beschaffen“ / ÖkoFaire Gemeinden beim Küstertag in Rickling, 28.9.26

In zwei Sessions kamen interessierte Küsterinnen und Küster, um nach einer kleinen Einführung eine Runde ÖkoFair-Bingo zu spielen. Es gab Gepa-Schokolade und Stromverbrauchsmessgeräte zu gewinnen. Dabei kam heraus, wie nachhaltig die Beschaffung bei den Gemeinden in Teilen schon aufgestellt ist. Für Gesprächsstoff sorgte die Frage, wieso es wichtig ist, dass Papier einen „Blauen Engel“ und Kaffee ein „Fair und Bio“-Siegel hat. Konkrete Tipps gab es auch dazu! Ein weiterer Punkt war die Beschaffungsverwaltungsvorschrift der Nordkirche, die für alle gilt und festlegt, was nach welchen Regeln eingekauft werden darf. Im Nachgang bekamen die Teilnehmenden noch eine Mail mit Links zu den angesprochenen Themen und Informationen.

- Flyer zur ÖkoFairen Gemeinde: https://oekofaire-kirche.de/wp-content/uploads/OekoFair-OnePager-aktuell.pdf
- Praxistipps: https://oekofaire-kirche.de/tipps/ und
- Kirchenshop: https://oekofaire-kirche.de/tipps/einkauf-mit-dem-kirchenshop/
  Jede Gemeinde kann sich beim Kirchenshop registrieren. Es gibt attraktive GEPA-Sonderpreise für das Faire Pfund (Kaffee); gute Preise für Papier; ein Preisvergleich lohnt!
  https://www.kirchenshop.de/customer/account/create/
- Anmeldung für den Newsletter für ÖkoFaire Gemeinden.

Schon jede 8. Gemeinde der Nordkirche ist ÖkoFaire Gemeinde – mehr als 100 sind schon dabei. Die Anmeldung ist jetzt auch Online möglich: https://oekofaire-gemeinde.de – Mit der Anmeldung kann man auch, sogleich oder später, formlos in wenigen Sätzen mitteilen, welche Maßnahmen schon wie umgesetzt werden. Wichtig für die Teilnahme ist ein KGR-Beschluss, und dann kann es richtig losgehen.

- Liebe Küsterinnen und Küster: wir zählen auf euch, ihr seid ein wichtiger Hebel, und habt vieles in der Hand. **Nachhaltig handeln ist Gottesdienst im Alltag**. Bei Fragen aller Art helfen die Ansprechperson Ihres Kirchenkreises oder die Projektkoordinatorin Kirsten Hüttner: k.huettner@nordkirche-weltbewegt.de.



Workshop zum Thema Klimaschutz – Energiesparend heizen.
Küstertag in Rickling, 28.09.2026
WS-Leitung: Annette Piening, Klimaschutzmanagerin

Im Mittelpunkt des Workshops „Energiesparend Heizen“ mit rund 25 Küsterinnen und Küstern stand der Austausch zu den Checklisten „Wärme bewahren“ aus der Kampagne **7 Monate für 7 Prozent – Die Nordkirche spart Energie**.
Die meisten Fragen aus der Praxis betrafen das Heizen in Gemeindehäusern und das wichtige Thema Lüften und Heizen von Kirchen. Unter anderem diese Erkenntnisse konnten die Teilnehmenden mitnehmen:

- Es lohnt sich, die Heizzeiten am Heizkessel entsprechend der Nutzungszeiten im Gebäude einzustellen oder die Rohrdämmung im Heizungskeller nachzuholen – Es spart viel Energie und kostet fast nichts!
- Programmierbare Thermostatventile in viel genutzten Räumen sind eine echte Erleichterung und sparen viele tägliche Rundgänge zum Herunterregeln der Heizung.
- Auch in Kirchen lohnt es sich (finanziell und für den Klimaschutz), die Heizzeiten und Temperaturen auf das absolut notwendige Maß zu beschränken. Besser noch ist, in den kalten Monaten (Januar bis Ostern) auf Räume im Gemeindehaus auszuweichen.
- Zu erkennen, wann das Lüften von Kirchen gefahrlos möglich ist, ist komplex, aber entscheidend für den Erhalt von Orgeln und Kunstwerken. Dabei hilft eine App von Klaudius Krusch vom Bistum Essen. Achtung: Bei dauerhaft zu feuchten Kirchen unbedingt die Bauabteilung im Kirchenkreis um Rat bitten!!
  Weitere Infos auf dem Klimaportal,
  http://www.nordkirche-klimaportal.de\wissen\gebaeude



Pastorin Deneke zum Workshop „Gespräche bei Gelegenheit“

Vielen Dank für die Anfrage. Ich hatte den Eindruck, dass die beiden Stunden für die Teilnehmenden hilfreich und motivierend waren.

Ein paar persönliche Rückmeldungen hätte ich noch für Sie:

- Ich habe mich über die Einladung gefreut und bin sehr gern dabei gewesen.
- Die Idee mit den Workshops hat mir gut gefallen. Es erhöht die Motivation für ein Thema.
- Die Atmosphäre der Veranstaltung hat mich sehr beeindruckt und zeigt, wie gut und wichtig dieser Tag für die Teilnehmenden ist.

Vielen Dank für Ihre Arbeit!!!

„Ohne Küster*in wird es düster!“

Eigentlich ging es im 1. Gespräch (hier in Auszügen) um die Überstunden / Mehrarbeit der Kollegin in der Vergangenheit.

KGR: „Müssen sie denn überall mitmischen (dabei sein)?“

Küsterin: „Wer entscheidet, bei welchen Veranstaltungen ich dabei bin?“

KGR: „Sie.“

Die **Küsterin** dachte: Okay, dann spare ich mir die Teilnahme an den Krippenspielproben bis auf die Generalprobe. Ich stelle einen Stehtisch auf, mit einem Zettel: Hier steht der Weihnachtsbaum, und bleibe zu Hause.

Nächster Tag: Der (neue) **Pastor**: „Gestern mussten wir in der dunklen Kirche proben. Ich weiß nicht, wie die Lichtanlage funktioniert.“

Küsterin: „Tja, ohne Küsterin bleibt die Kirche düster!“

Versprach natürlich, ab sofort wieder dabei zu sein.

Pastor: „Dann zeigen Sie mir bitte auch, wie die Mikrofonanlagen in beiden Kirchen funktionieren!“



Workshop „Küsterchor“

Küster-Song, Text von Tanja und Carsten Arndt, Akutik-Trio-Farvenspeel unter Mitwirkung von Küster/innen beim Küstertag am 28.09.2026

Seit Donnerstag sind wir bereit,
die Lieder brauchen ihre Zeit.
Das Küsterstündchen hat schon längst begonnen.
Der Blumenschmuck wird dekoriert
und die Kirche hübsch ausstaffiert
Die Heizung macht dem Küster wieder Sorgen.
Kalte Zeiten, warme Decken, kalte Zeiten Halleluja..

Die Glocken läuten zu Anbeginn,
die Leute strömen zur Kirche hin.
Der Küster sagt ganz freundlich „guten Morgen"
Das Liederbuch wird dar gereicht,
die Mikrofone sind bereit,
der Kantor ist nicht da, das macht mir Sorgen.
Unser Pastor spielt Gitarre, spielt Gitarre, Halleluja

Der Gottesdienst, der ist jetzt aus
Der Pastor sitzt allein zu Haus.
Der Küster hat noch jede Menge Arbeit,
er löscht die Kerzen, fegt den Raum,
zählt die Kollekte, hat einen Traum.
Wie schön war doch die Küsterarbeit damals.
Glockengeläut, Glockengeläut, Halleluja.
Glockengeläut, Glockengeläut, Halleluja.

Sie, die ehrenamtlichen Küster und Küsterinnen, machen Ihren Dienst in den Kirchengemeinden gut und schön!

Nach Ihrem Weiterbildungsbesuch machen Sie ihren Dienst bestimmt noch ein bisschen besser und schöner! Versprochen!

Liebe Pastorinnen und Pastoren,

Sie wünschen einen regionalen Weiterbildungstag bei Ihnen?

Dann sprechen Sie uns bitte an, zwecks Terminabsprache.

Weiterbildungstag für Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster in St. Georg-Borgfelde am 05.09.2026, 10 – 16 Uhr

Pastor Henkel wünschte sich eine „kleine“ Weiterbildung für die ehrenamtlichen Küster*innen seiner Gemeinde. Nach der Vorstellungsrunde, stellten wir fest, dass es eine bunt gemischte Truppe ist, die sich gut versteht und ergänzt. Der Jüngste in der Gruppe ist ca. Mitte 50 und die Älteste ist über 80 Jahre alt und der Kirche sehr verbunden, da der verstorbene Mann vor langer Zeit dort einmal Küster gewesen ist.



Nach unserem Fahrplan haben wir dann losgelegt und immer darum gebeten, wenn es Fragen gibt, diese gleich zu stellen. Zum Beispiel gibt es keine grundlegende Kleiderordnung für den Küsterdienst am Sonntag. Wird von der Gemeinde und dem KGR akzeptiert, denn für 13 Personen einen Anzug oder Kostüm zu finanzieren, ist nicht drin. Es gibt für alle Namensschilder, so dass sie angesprochen werden können und erkennbar sind. Zu den einzelnen Themen haben wir uns dann auch den Altar angesehen und praktisch auch geübt wie man Blumen auf dem Altar arrangieren kann, Größe der Vase, da auch Blumen für den Altar mitgebracht wurden, konnte das gleich geübt werden. Ebenso Kerzenpflege konnte praktisch an Hand der dortigen Osterkerze geübt werden.

In dieser Kirchengemeinde wird weiterhin am Ausgang gesammelt in 2 Kollektenbecken und die Küster*innen wissen, dass nur immer zu zweit gezählt werden darf!

Umgang mit Paramenten ist bei denen ein gutes Thema, denn die Paramente sind ordentlich in einem Schrank aufbewahrt. Die liturgischen Farben sind ihnen bewusst und können sie auch zuordnen.

Zum Thema Abendmahl konnten wir ihnen noch ein bisschen was erzählen. Zum Beispiel, dass es verschiedene Arten der Abendmahlsausteilungen gibt und das der Saft (es wird nur Saft benutzt in der Gemeinde) immer, sowie das Taufwasser auf geweihten Boden zu gießen ist.

Alle weiteren Themen, wurden nur noch kurz angesprochen, da alle schon sehr gut Bescheid wissen, egal ob Läuteordnung (allen bekannt), da diese neben den Glockentasten hängt und händisch jedes Mal geläutet wird.

Mit einer letzten Fragerunde, haben wir pünktlich um 16 Uhr Schluss gemacht. Jeder Teilnehmer bekam einen Kugelschreiber, einen Aufkleber und eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt.

Nicole Cabella und Tobias Jahn



Herr, wir bitten: Komm und segne uns;
lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns.
Rühr uns an mit deiner Kraft.

HE&LM 38, Kehrvers

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland



Adressen und Anschriften der Berufsgruppensprecher*innen

Kirchenkreis	Name
Dithmarschen + Nordfriesland + Rantzau-Münsterdorf + Rendsburg-Eckernförde	**Ratzlaff-Kretschmar, Marion** **1. Vorsitzende** Dorfstraße 9, 24360 Barkelsby 0171 76 299 42 Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de
Hamburg-Ost	**Jahn, Tobias** **2. Vorsitzender** Neumayerstr. 8 20459 Hamburg 0176 – 66 333 404 tobias.jahn@kda.nordkirche.de
Altholstein	**Cabella, Nicole** **3. Vorsitzende** Am Sportplatz 13, 24635 Rickling 0174 913 18 69 cabellanicole.kuesterin@web.de

Altholstein	**Bramesfeld, Susanne** Rothenbeker Weg 1 24640 Schmalfeld 01520 66 436 26 susanne.bramesfeld@googlemail.com
Hamburg-Ost	**Seiß, Casper** Vogt-Wells-Str. 15 B 22529 Hamburg 0171 – 199 00 98 c.seiss@hauptkirche-stnikolai.de
Hamburg-Ost	**Schley, Ulrich** **Delegierter zum DEK** Roterlenweg 12, 22045 Hamburg 01520–21096 58 kuester@kirche-tondorf.de
Hamburg West/Südholstein	**Töws, Dennis** Holunderweg 13 25421 Pinneberg 0176 55 973 169 dennis.toews@luther-pinneberg.de
Hamburg West/Südholstein	**Timm, Hans-Peter** Bodderbarg 2 25421 Pinneberg hptimm@gmail.com
Lübeck-Lauenburg	**Falk, Silke** Gösselberg 13 23847 Siebenbäumen 0176 -19 790 610 silke.falk@nordkirche.de

Lübeck-Lauenburg	**Rave, Sonja** Am Köppenberg 18 23899 Gudow 0162 – 633 72 03 skrave90@gmail.com
Mecklenburg	**Rachholz, Ulrike** ulrike.rachholz@elkm.de
Plön-Segeberg	**Kuhnke, Oliver** Blocksberg 22 23812 Wahlstedt 0178 – 185 20 60 oliver.kuhnke@gmx.net
Plön-Segeberg	**Steins, Hartmut** Kirchnüchel1 1 23714 Kirchnüchel 0176 – 921 86 277 masut@gmx.de
Plön-Segeberg	**Oellrich, Klaus** Seedorfer Str. 26 23909 Ratzeburg 0151 – 207 30 641 kuester.klaus.od@gmail.com
Ostholstein	**Bohm, Henning** Auguststraße 10 23611 Bad Schwartau 0163 – 73 18 345 hbohm@bohm24.
Ostholstein	**Rüting, Silke** An der Kirche 2 a 23701 Süsel 0174 – 957 10 97 silkerueting@gmx.de

Ostholstein	**Woest, Sonja** Am Messin 32 23758 Hansühn 04382 – 347 oder 0175 – 412 00 92 anwodie@t-online.de
Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis	**Pastor Matthias Gienke** Amtsstrasse 6a 17326 Brüssow Bruessow@pek.de
Schleswig-Flensburg	**Kraft, Björn** Zum alten Bahnhof 6 24975 Hürup 0176 – 10 40 57 62 kuester.medelby@kirche-slfl.de
	Wree, Christian Nielücke 14 24966 Sörup 0175 1541 305 kirchenbuero.wree@nieharde.de
Landeskirchenamt Dezernat für Theologie und Publizistik	**Oberkirchenrat** **Mathias Benckert** Dänische Straße 21 – 35 24103 Kiel, 0431 – 97 97 - 9 03 mathias.benckert@lka.nordkirche.de
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) Hamburg	**Pastorin Renate Fallbrüg** skrave90@gmail.com

Jahreslosung und Monatssprüche 2027

Jahreslosung: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Jes 41,10

Januar: Gott sprach: Es werde Licht! Gen 1,3

Februar: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm 5,5b

März: Sogleich verließen die Frauen das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Mt 28,8

April Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an. 1Sam 16,7

Mai: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Phil 3,13b

Juni: Hiob antwortete dem HERRN und sprach: Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. Ijob 42,5

Juli: Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Mt 9,36

August: Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. Mt 19,14

September: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne. Ps 4,9

Oktober: Besser ein trockenes Stück Brot und Ruhe dabei als ein Haus voll Braten und dabei Streit. Spr 17,1

November: Gott gibt dem Müden Kraft, dem Kraftlosen verleiht er große Stärke. Jes 40,29

Dezember: Gott spricht: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. Jes 49,15b-16a

Übersicht der Termine 2027

Grundausbildung 2026 / 2027

Teil 1: **25.10. – 27.10.2027 ,** in Bäk, bei Ratzeburg
Teil 2: **03.04. – 05.04.2028,** in Bäk, bei Ratzeburg
Teil 3: **Kolloquium,** wahrscheinlich **im April 2028**

Anmeldungen für die Grundausbildung bei:
Ratzlaff-Kretschmar, Marion
Dorfstraße 9, 24360 Barkelsby
☎ 04351 – 8 57 41 oder 0171 – 76 299 42
Marion-Ratzlaff-Kretschmar@t-online.de

Rüstzeit Bäk:

12. – 15.September 2027, Anmeldeschluss: 1. August 2027

Tages-Exkursion:

22.06.27, Anmeldeschluss: 25. Mai 2027

Anmeldungen für die Rüstzeit und Tages-Exkursion bei:
Nicole Cabella
Am Sportplatz 13
24635 Rickling
0174 913 18 69
cabellanicole.kuesterin@web.de.

Zu allen Weiterbildungsangeboten benötigen wir eine schriftliche Anmeldung. Diese, sowie auch ein vorher genehmigter Dienstreiseantrag (Fahrkostenerstattung) des KGR`s sind aus versicherungstechnischen Gründen für euch wichtig!

Küsterkonvente in den Kirchenkreisen:

schriftliche Einladung durch die Berufsgruppensprecher*innen über die Kirchenkreise, siehe auch www.kuester-nordkirche.de

Küstertag im PEK:

Weiterbildungswoche im Kirchenkreis Mecklenburg:

im "Haus der Kirche" in Güstrow